

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

18. JAHRGANG - NR. 48

September 2014



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 7)

Gratulationen
(Seite 9 - 10)

Hinweise
(Seite 16 - 19)

**SCHULE
KINDERGARTEN**
(Seite 20 - 22)

AUS DER PFARRE
(Seite 23 - 25)

CHRONIK
(Seite 26 - 35)

FEUERWEHR
(Seite 36 - 38)

VEREINE
(Seite 39 - 49)

NACHRUF
(Seite 53)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

Blasmusik aus den Sonnendörfern



Foto: Brunner Images



Am 06. September 2014 haben die 3 Sonnendörferkapellen Oberlienz, Thurn und Gaimberg die gemeinsame CD beim Gemeindezentrum in Thurn präsentiert.



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Immer wieder große Freude bereitet mir der Besuch bei JubilarInnen unserer Gemeinde zu besonderen Anlässen. So durfte ich am 2. März dem **Ehrenbürger der Gemeinde Bgm. a. D. Franz Kollnig zu seinem 75. Geburtstag** sehr herzlich gratulieren. Knapp zwei Monate später bot sich mir die Gelegenheit, gemeinsam mit einer Abordnung des FF Ausschusses und dem Bgm. a. D. Bartl Klaunzer, unseren **Ehrenzeichenträger, Herrn Franz Sallinger**, in Dambach zu seinem 80. Geburtstag zu überraschen. Als Geburtstagsgeschenk wurde der Jubilar mitsamt Familie von der Feuerwehr, der Familie Bartl Klaunzer und der Gemeinde Gaimberg für ein Wochenende zu uns nach Gaimberg eingeladen. Im Kreise der Feuerwehrkameraden, dem Ehrenbürger Franz Kollnig und einigen Reservisten und Altkommandanten wurde über manch spannende und eindrucksvolle Erlebnisse aus der 40jährigen Freundschaft erzählt. Ein wunderschöner Ausflug zur Lienzer Hütte und die Kutschenfahrt mit Paul Steiner zählten zu weiteren Highlights an diesem Wochenende. Im Namen der Gemein-



Beim Besuch unseres Ehrenzeichenträgers Herrn Franz Sallinger stand u. a. ein Ausflug ins Debanttal auf dem Programm.

de wünsche ich all unseren Gaimberger JubilarInnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und besonders Gesundheit. Zu den geplanten Bauvorhaben für das Jahr 2014 kamen in unserer Gemeinde im Frühjahr gleich zwei weitere gravierende **Elementarereignisse** dazu. Zum einen geriet in Untergaimberg beim Ackererweg die aus bewehrter Erde bestehende Kehre und Mauer im Bereich Singer/Idl in Bewegung. Zum anderen trat an der Faschingalmstraße im Bereich der Tscharnig Glawuske eine Setzung der Straße bzw. des Banketts um

ca. 20 cm auf. Ursache dafür dürften die enormen Schneemassen des letzten Winters gewesen sein, die bei der Schneeschmelze die Funktionstüchtigkeit der Drainagen außer Kraft setzten. Bei der Tscharnig Glawuske galt schnell zu handeln, da darunter die Leitung unserer Haupttrinkwasserversorgung liegt. Die Behebung des Katastrophenschadens wurde umgehend von der AGRAR Lienz in Zusammenarbeit mit unserem Wassermeister Siegfried Thaler durchgeführt. Die Kosten dafür betragen rund € 30.000,-. Sehr erfreulich ist die ge-

glückte Sanierung des 100 m³ großen **Löschwasserbehälters** beim Ackerer in Untergaimberg. Nachdem im letzten Jahr festgestellt wurde, dass dieser Behälter undicht war, wurden nun durch die fachmännische Arbeit des Wassermeisters und unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr die Mängel behoben und der Behälter wieder gefüllt. Somit kann im Brandfall in diesem Bereich bereits in der ersten Phase eines Brandes effektiv gehandelt werden. Ein Dankeschön spreche ich auf diesem Wege der Familie Neumair/Ackerer aus, welche diesen Bassin in ihrem Feld duldet und das nötige Überwasser dort einleitet.

Wie bereits berichtet, wurde das **Raumordnungskonzept** vorläufig verlängert. Die Biotopkartierung wurde in den letzten Wochen abgeschlossen und wird derzeit von der Firma Kofler (Stmk.) zur Dateneingabe an das Land Tirol aufbereitet. Die naturkundliche Beurteilung wird zurzeit durch DI Gerald Altenweis vorgenommen. Gegen Ende des Jahres sollten dann alle Stellungnahmen vorliegen und somit wird der Fortschreibung im nächsten Früh-

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

jahr nichts mehr im Wege stehen.

Die **Wildbach- und Lawnenverbauung** hat ein weiteres Projekt in Ausarbeitung, nämlich die stufenweise Sicherung des Mittelaufes beim Wartschenbach. Es werden große Sperren mit einer Höhe von ca. 8 m, beginnend oberhalb des Eder Kreuzl, gebaut. Sobald eine Sperre durch das abgelagerte Material voll ist, wird die nächste Sperre gebaut. Die Baukosten sind mit ca. € 2,5 Mio. auf 15 Jahre veranschlagt, wovon ein Anteil von 6,67 % von der Gemeinde Gaimberg zu tragen ist. 2015 soll mit der ersten Sperre begonnen werden.

In den nächsten Wochen wird mit dem Bau des **Gehsteigs in der Zettersfeldstraße** vom Haus Jeller bis zum Brennerleweg und mit der in diesem Zuge notwendigen Straßenverbreiterung begonnen. Ich bedanke mich bei den Bediensteten des Baubezirksamtes für die gesamte Abwicklung dieses Bauloses und bei der Familie Lugger vlg. Peheim für das zur Verfügung stellen des dafür notwendigen Grundes. Die Anrainer und Betroffenen bitte ich um Verständnis und Rücksicht bei den Bauarbeiten.

Ganz erfreulich ist die Entwicklung der Schülerzahlen in unserer **Volksschule**. Ab Schulbeginn wird die Volksschule wieder dreiklassig



Foto: Gemeinde Gaimberg

Kinder und Eltern hoffen auf zusätzliche Verkehrssicherheit durch die neue Beschilderung im Wohnbereich der „Eggerbrücke“. Bgm.in Martina Klaunzer, GR Andrea Oberzaucher, Gemeindearbeiter Franz Pichler und der Kundenbetreuer Ing. Konrad Kreuzer montieren die von der TIROLER VERSICHERUNG gesponserten Schilder.

geführt. Die Kosten für die Adaptierung der 3. Klasse betragen € 7.000,--. Ich wünsche den SchülerInnen und Lehrkräften einen guten Start und viel Erfolg für das neue Schuljahr.

Loben möchte ich auch einmal die fleißigen **Ministranten**, welche sich über das ganze Jahr bei der Mitgestaltung der Hl. Messe engagieren. Besonders gut gefällt mir das Karfreitagsratschen am Kirchplatzl.

Es ist mir ein Anliegen, einen besonderen Dank und meine Wertschätzung an unsere **Jungbauernschaft/ Landjugend** zu richten. Mit den vielseitigen Veranstaltungen tra-

gen diese jungen Menschen wesentlich zur Lebensqualität und zur Verschönerung unserer Gemeinde bei. Die Weihnachtskrippe und der Osterhase bringen die Stimmung dieser Zeiten themengerecht rüber und sind zu einem beliebten Fotomotiv geworden. Gegen Ende dieser Funktionsperiode sage ich euch allen ein herzliches Vergelts Gott und möchte euch motivieren, trotz der vielen Mühen, die eine Vereinstätigkeit mit sich bringt, euch auf die schönen Erlebnisse und Momente zu besinnen und weiter zu machen.

Besonderes Kompliment gebührt den **MusikantInnen**

der Musikkapelle mit dem Obmann Franz Webhofer und dem Kapellmeister Christian Tiefnig. Mit der hervorragenden Idee und deren Umsetzung, eine gemeinsame CD der Sonnendörfer Musikkapellen aufzunehmen, habt ihr einen weiteren Impuls zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit gesetzt, welche beeindruckend auf sämtliche Gemeinden in und um Osttirol wirkt.

Abschließend gratuliere ich unserer **Feuerwehr**, die in professioneller Weise den Kirchtag geplant, organisiert und durchgeführt hat. Ein herzliches Vergelts Gott allen HelferInnen beim Fest, im Hintergrund oder in der Vor- und Nachbereitung, für all die vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie für die Feuerwehr und letztlich auch für die Gemeinde im Einsatz waren.

Für die nächste Zeit wünsche ich euch und uns allen, dass nach diesem regenreichen Sommer nun einige schöne Sonnentage auf uns zukommen, sodass wir den „**Altweibersommer**“ in vollen Zügen genießen können.

*EURE BÜRGERMEISTERIN
MARTINA KLAUNZER*

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT

Bürosysteme Obwexer & Habjan

GmbH & CoKG **Lienz** - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 www.buerosysteme.at

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
15.05.2014

Flächenwidmungsplan- änderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes für einen Teilbereich der Gpn. 33 und 266/4, beide KG Untergaimberg (Erika und Barbara Jeller) von „Verkehrsfläche“ in künftig „Freiland“ beschlossen. Mit dieser Widmungsänderung wird eine einheitliche Widmung der Grundparzellen hergestellt.

Nachbesetzung eines aus- geschiedenen Mitgliedes des Gemeindevorstandes

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Ing. Klaus Oberegger aus dem Gemeindevorstand (Amtsverzicht) wurde von der Gemeinderatspartei „Wir für Gaimberg“ Herr GR Kurt Gomig als neues stimmberechtigtes Mitglied des Gemeindevorstandes vorgeschlagen bzw. namhaft gemacht. Der Gemeinderat hat den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis genommen und somit gilt gem. § 79 Abs. 3 TGWO 1994 GR Kurt Gomig als neues Gemeindevorstandsmitglied als gewählt.

Nachbesetzung von aus- geschiedenen Mitgliedern des Bauausschusses und des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn GR Ing. Klaus Oberegger aus dem Bauausschuss (Amtsverzicht) ist eine Nachbesetzung dieses Amtes erforderlich geworden. Der Gemeinderat hat auf Vorschlag der Liste „Wir für

Gaimberg“ Herrn GR Markus Jeller gem. § 79 Abs. 3 TGWO 1994 als neues Mitglied in den Bauausschuss bestellt.

Aufgrund des Mandatsverzichts der Frau Melanie Idl (Liste „Wir für Gaimberg“) ist auch ihr Amt als Mitglied des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur erloschen. Daher war eine Nachbesetzung dieses Amtes erforderlich geworden. Der Gemeinderat hat auf Vorschlag der Liste „Wir für Gaimberg“ Herrn GR Alfred Lugmayr gem. § 79 Abs. 3 TGWO 1994 als neues Mitglied in den Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur bestellt.

Fortschreibung Raumord- nungskonzept

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig das Ingenieurbüro DI Gerald Altenweis mit der naturkundefachlichen Bearbeitung des örtlichen Raumordnungskonzeptes Gaimberg beauftragt (Auftragssumme € 2.971,20 inkl. MWSt.).

Schlussvermessung „Hof- zufahrt Rohracher“

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig den Teilungsplan „Hofzufahrt Rohracher“ (Vermessungsoperat vom 28.02.2014, GZl.: 9286/2013 des Zivilgeometers DI Michael Rohracher) genehmigt und der grundbücherlichen Durchführung des neuen Grenzverlaufes (Trennstückregelung) zugestimmt.

Mitgliedschaft im Verein Regionsmanagement Ostti- rol

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich (9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen) die

Mitgliedschaft beim Verein Regionsmanagement Osttirol für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 (Ausfinanzierung bis 2023) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung beschlossen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag der Gemeinde beträgt ab dem Jahr 2015 Euro 1,75 je Einwohner. Jährliche Indexierungen bzw. Anpassungen des Mitgliedsbeitrages sind vorgesehen. Die diesbezüglichen Beschlüsse fasst die Vollversammlung des Vereins.

Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt Bedeckung (Rechnungsüberschuss Vorjahr) wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Qualitätsverbesserungs- maßnahmen 2014 am Drau- radweg

Der Radwegerhaltungsverband Lienzer Talboden in Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt Lienz hat ein Sanierungskonzept für das Radwegenetz ausgearbeitet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 600.000,--. Seitens des Landes Tirol besteht eine Förderzusage von 65 % (max. € 390.000,--) der Sanierungskosten, der TVB Osttirol unterstützt das Vorhaben mit einem Betrag von € 70.000,--, sodass ein Restfinanzierungsbedarf von € 140.000,-- gegeben ist. Gemäß festgelegtem Finanzierungsschlüssel beträgt der Anteil für die Gemeinde Gaimberg 3 %. Der Gemeinderat Gaimberg un-

terstützt mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen das Sanierungsvorhaben und stimmt dem diesbezüglichen Finanzierungsschlüssel zu.

Sanierung Faschingalm- straße „Obere Tscharnig Glawuske“

Die Kosten für die Sanierung der Bankettabrutschung bzw. Straßenabsenkung bei der Faschingalmstraße im Bereich der „Oberen Tscharnig Glawuske“ betragen lt. Erhebungsbericht der Agrar Lienz € 30.000,--. Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen folgende Finanzierung beschlossen:

Bundeszuschuss Katastrophenschaden € 15.000,--
Ordentlicher Haushalt (Überschuss Vj.) € 5.000,--;
Rücklagenentnahme für „Infrastruktur“ € 10.000,--.

Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang die Zuführung von € 10.000,-- von der bestehenden Rücklage „Infrastruktur“ auf das Girokonto der Gemeinde Gaimberg bei der RLB Tirol, Bankstelle Lienz, für die Teilfinanzierung der o.a. Sanierungsmaßnahme genehmigt.

Finanzierung Mehrauf- wand Winterdienstkosten

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Mehraufwand für die Winterdienstkosten 2014 (€ 8.256,21) mit dem Rechnungsüberschuss 2013 zu bedecken.

Projekt Turnsaal mit Mehr- fachnutzung

Für die Entscheidungsfindung von Baumaßnahmen im Bereich des Volksschulgebäudes hat der Gemeinderat

mit 10:1 Stimmen beschlossen, die Fa. Design-Roth Modellbau, 5730 Mittersill, für die Ausarbeitung eines Baumassenmodells im Maßstab 1:100 für die Objekte im Bereich der Volksschule zu beauftragen. Auftragssumme: € 2.400,-- (brutto).

Altholzentsorgung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Altholzentsorgung im Recyclinghof eine 10 cbm Absetzmulde von der Fa. Rossbacher aufzustellen. Die Entsorgungskosten für die Gemeinde betragen € 55,-- pro Tonne Altholz, die Kosten für den Abtransport betragen € 83,-- netto. Die Aufstellung der Mulde wurde vorerst für ein Jahr beschränkt.

Alterserweiterte Kinderbetreuungsgruppe

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, für das Kindergartenjahr 2014/2015 wieder um die Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung, anzusuchen. Zeitraum: täglich von 07:15 Uhr bis 07:45 Uhr und von 11:45 Uhr bis 13:00 Uhr; Form der Alterserweiterung: Kindergarten nach oben (3 - 10 Jahre).

Aus der Sitzung vom
17.07.2014

Schulbesuch Schülerin Iris Knabl

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig dem beantragten Schulwechsel der Gaimberger Schülerin Iris Knabl in die Volksschule Lienz-Nord ab dem Schuljahr 2014/2015 zugestimmt. Die Zustimmung der Stadtgemeinde Lienz als Schulerhalterin der

Lienzer Volksschulen liegt ebenfalls vor.

Schulbesuch Schüler Simon Schlemmer

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig die Aufnahme des sprengelfremden Schülers Simon Schlemmer in die 4. Klasse der Volksschule Grafendorf für das Schuljahr 2014/2015 genehmigt. Das diesbezügliche Einverständnis der Stadtgemeinde Lienz liegt vor.

Adaptierung 3. Klasse VS Grafendorf

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig nachfolgende Auftragsvergaben für die Adaptierung eines dritten Klassenraumes in der VS Grafendorf beschlossen. Die Bedeckung ist im ordentlichen Haushalt 2014 gegeben.

Schulmöbel

Auftragsvergabe an die Fa. Holz-Unterland GmbH, 6330 Ebbs; Auftragssumme: € 3.186,60 (brutto);

Akustikmodule

Auftragsvergabe an die Fa. Tischlerei Andreas Großlercher, 9905 Gaimberg; Auftragssumme: € 2.784,00 (brutto);

Sanitärinstallationen

Auftragsvergabe an die Fa. Franz Fagerer, 9900 Lienz; Auftragssumme: € 960,00 (brutto);

Montage Schultafeln

Auftragsvergabe an die Fa. Tischlerei Andreas Großlercher, 9905 Gaimberg; Auftragssumme: € 396,00 (brutto);

Bebauungsplan Gp. 233/8, KG Untergaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen,

den bestehenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan für den Bereich der Gp. 233/8, KG Untergaimberg, der am 14.12.2006 erlassen wurde, aufzuheben.

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 die Erlassung eines neuen Bebauungsplanes für den Bereich des Gst. 233/8, KG Untergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

Baukostenzuschusses

Der Gemeinderat hat einstimmig für einen Dachgeschosßausbau einen Baukostenzuschuss von 25 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages, d. s. € 57,40, gewährt.

Splittsilo auf der Faschingalmstraße

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 9:1 Stimmen folgenden Finanzierungsplan für das Projekt „Splittsilo Faschingalmstraße“ beschlossen:

<u>Ausführungszeitraum: 2014</u>	
Baumeisterarbeiten	€ 20.000,00
Zimmererarbeiten	€ 4.000,00
Dacheindeckung/Spenglerarbeiten	€ 2.000,00
Erwerb Grundstück	€ 3.000,00
Sonstiges (Vermessung, Kaufvertrag...)	€ 1.000,00
Gesamtbaukosten inkl. MWSt.	€ 30.000,00
<u>Gesamtfinanzierungsplan (2014)</u>	
Bedarfszuweisung Land	€ 15.000,00
Beitragsleistung Gde. Nußdorf-Debant	€ 5.000,00
Mittel aus OH Gemeinde	€ 10.000,00
Finanzierungssumme	€ 30.000,00

Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, die Baumeisterarbeiten an die Fa. Bachlechner Bau GmbH, 9905 Gaimberg, zu vergeben. Auftragssumme € 19.961,35 (brutto);

Grundkauf

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8:2 Stimmen beschlossen, eine Teilfläche von ca. 200 m² aus der Gp. 176/1, KG Obergaimberg, für die Errichtung des Splittsilos bei der Faschingalmstraße zum Kaufpreis von € 15,--/m² zu erwerben.

Hoferschließung Idl, vlg. Rohracher

Nach Abschluss des Bauvorhabens „Hoferschließung Rohracher“ hat der Gemeinderat mit 6 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen, zu den bereits geleisteten Gemeindebeiträgen 2013 (€ 13.868,92) für das Jahr 2014 noch einen Gemeindebeitrag in der Höhe von € 1.322,44 zu genehmigen.

Der Gesamtgemeindebeitrag für die Hoferschließung Rohracher für 2013 und 2014 beträgt somit insgesamt € 15.191,36, dies entspricht 50 % des Eigenleistungsanteiles i. S. des GR-Beschlusses vom 18.04.2013.

Alter Zabernigweg - rechtliche Regelung

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 6:4 Stimmen den Vorschlag zur Bildung einer Bringungsgenossenschaft für den „Alten Zabernigweg“ befürwortet. Der Antrag, keine Wegerhal-

tung und auch keine Haftung mehr seitens der Gemeinde bis zu einer rechtlichen Regelung des „Alten Zabernigweges“ zu übernehmen, wurde vom Gemeinderat mit 5:5 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag, eine Bringungsgenossenschaft für den „Alten Zabernigweg“ seitens der Gemeinde Gaimberg zu initiieren, wobei die Gemeinde einen namhaften Anteil an den Sanierungskosten übernehmen soll, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung befürwortet.

Ausbau Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat einstimmig die 2. Fortschreibung des Finanzierungsplanes für das Projekt „Sanierung Straßenbeleuchtung - Umstellung LED“ vorgenommen und folgenden Finanzierungsplan beschlossen:

<u>Gesamtfinanzierungsplan (2012 – 2014)</u>		
Förderung Land (lt. Förderzusage)	€	21.600,00
<u>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</u>	€	<u>34.462,80</u>
Summe	€	56.062,80
<u>Teilfinanzierungsplan 2012</u>		
Förderung Land	€	7.455,84
<u>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</u>	€	<u>11.183,76</u>
Summe 2012	€	18.639,60
<u>Teilfinanzierungsplan 2013</u>		
Förderung Land	€	7.769,28
<u>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</u>	€	<u>11.653,92</u>
Summe 2013	€	19.423,20
<u>Teilfinanzierungsplan 2014</u>		
Förderung Land	€	6.374,88
<u>Ordentlicher Haushalt Gemeinde</u>	€	<u>11.625,12</u>
Summe 2014	€	18.000,00

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat einstimmig nachfolgende Auftragsvergaben betreffend Sanierung Straßenbeleuchtung für Ortsteil Grafendorf und Zettlersfeldstraße sowie Stahlmasten für Wartschen-

siedlung beschlossen.

Lieferung und Montage von LED-Leuchten

Auftragsvergabe an die Fa. Elektro Ortner, 9900 Lienz: Auftragssumme € 15.694,04 (brutto);

Mastverlängerungen

Auftragsvergabe an die Fa. Schösswender Werke GmbH, 9912 Anras: Auftragssumme € 1.500,00 (brutto);

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, Frau Cornelia Auer ab 18. Juli 2014 im Kindergarten Gaimberg wieder als Kindergartenleiterin anzustellen.

Zuschuss an ÖZIV-Bezirksverein Lienz

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8:2 Stimmen die Gewährung eines einmaligen Zuschusses in der Höhe von € 100,-- an den ÖZIV-Be-

zirksverein Lienz/Osttirol anlässlich seiner Neugründung genehmigt.

NMS Lienz-Nord – Unterstützung der Sport- und Sprachwoche

Der Gemeinderat Gaimberg

hat einstimmig das Ansuchen um finanzielle Unterstützung der Sport- und Sprachwoche in Lignano der NMS Lienz-Nord abgelehnt, da vorrangig die jährliche Wien-Aktion unterstützt wird.

Mitgliedsbeitrag Bildungshaus Osttirol

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung die Auszahlung des Mitgliedsbeitrages 2014 in der Höhe von € 428,50 an das BH Osttirol genehmigt (Kopfquote: € 0,50 pro EW lt. VZ 01.01.2013).

Aus der Sitzung vom

28.08.2014

Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, folgende Vorhaben für das Jahr 2015 in die Investitionsplanung aufzunehmen und dafür um Bedarfszuweisungsmittel beim Land Tirol anzusuchen: Elementarschaden Ackererweg, WLV Osttirol, Wartschenbach Folgeprojekt, Katastrophenraum beim Feuerwehrhaus, Asphaltierungsarbeiten auf Gemeindestraßen. Eventuell wird auch die Anschaffung eines neuen Gemeindefahrzeuges angedacht.

Schülerbeförderung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2014/2015 eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg (bis Tschapppler Brücke) im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus sowie jeweils eine Zusatzfahrt bei Bedarf an den Donnerstagnachmittagen anzubieten.

Für die Schülerbeförderung wird die Fa. Bundschuh

Reisen lt. Angebot vom 07.07.2014 wie folgt beauftragt:

Fahrtstrecke: Obergaimberg/Tschapppler-Brücke - Abzweigung Ebner - Rader-Reide - Franzl - Feuerwehrhaus Gaimberg bis Lienz/Michaelsplatz und retour (von Montag bis Freitag an Schultagen) Jahreskosten: € 19.747,53 Zusatzfahrten (8-Sitzer-Bus) an den Donnerstagnachmittagen für die Fahrtstrecke Lienz/Michaelsplatz bis Obergaimberg/Tschapppler-Brücke (Abfahrt: 16:00 Uhr); Jahreskosten: € 1.070,08

Finanzierung

Vergütung durch das Finanzamt: ca. € 5.000,--; Refundierung durch das Land Tirol für finanzschwache Gemeinden: ca. 70 - 90 % Landesförderung; Beitragsleistung Marktgemeinde Nußdorf-Debant anteilig für die betroffenen Obernußdorfer SchülerInnen.

Nutzungsvereinbarung für Proberaum für Kirchenchor

Der Gemeinderat hat den Abschluss einer eigenen Nutzungsvereinbarung für die Überlassung eines Probe- raumes in der VS Grafendorf mehrheitlich abgelehnt. Der Kirchenchor kann den Probe- raum im Kellergeschoß wie vereinbart bis zu einem all- fälligen Um- und Zubau bei der Volksschule Grafendorf nutzen.

Ansuchen um Genehmigung einer Tagesmutter/ Tagesvater

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung beschlossen, sich an den Gemeinderatsbeschluss vom 24.05.2012 zu halten. Damals wurden folgende Regelungen beschlossen:

Kinder von 0-2 Jahren → Be-

treuung durch Tagesmutter;
Kinder von 2-3 Jahren → Betreuung im Eltern-Kind-Zentrum;
Kinder von 3-6 Jahren → Betreuung im Osttiroler Kinderbetreuungszenrum;

Überbauung des öffentlichen Gutes

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Ansuchen von Frau Erika und Barbara Jeller, Untergaimberg 22, 9905 Gaim-

berg, der Überbauung des öffentlichen Gutes Gp. 390/1, KG Untergaimberg, mit einem Vordach grundsätzlich zugestimmt (Zustimmung des Straßenverwalters gem. § 5 Abs. 5 Tiroler Bauordnung). Inwieweit für diese Überbauung bzw. Überspannung der Verkehrsfläche mit einem Vordach hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung des Orts- und Straßensbildes die Zulässigkeit gem. § 5

Abs. 5 Tiroler Bauordnung gegeben ist, muss noch im Zuge des Bauverfahrens vom hochbautechnischen Bausachverständigen beurteilt werden.

Bestellung eines Substanzverwalters

Da kein Substanzverwalter bestellt wurde, hat gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des TFLG bis zu dieser Bestellung die Bürgermeisterin

die Aufgaben und Befugnisse des Substanzverwalters wahrzunehmen.

Zum 1. Stellvertreter des Substanzverwalters wurde mehrheitlich GR Dr. Peter Ressi bestellt. Als Rechnungsprüfer wurde GR Alfred Lugmayr vom Gemeinderat bestellt. Die Bestellung des 2. Stellvertreters des Substanzverwalters ist noch offen.

CHRISTIAN TIEFNIG

Hohe Auszeichnung für Bezirksbäuerin Anna Frank

Im Rahmen des alljährlich stattfindenden Festaktes am „Hohen Frauentag“, 15. August in Innsbruck, wurde auch an Frau Anna Frank die „Verdienstmedaille des Landes Tirol“ überreicht. Eine besondere Würdigung erfuhr diese Festveranstaltung durch die Teilnahme unserer Musikkapelle Gaimberg unter der Leitung von Kpm. Christian Tiefnig, die mit schneidigen Märschen den tirolerischen Charakter dieses Tages unterstrich.

Frau Anna Frank kann auf zahlreiche Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen verweisen und erwarb sich im Laufe der Jahrzehnte große Verdienste um das Land Tirol.



Foto: Frischauf-Bild
v. l. LH von Tirol Günther Platter, Anna Frank und der LH von Südtirol Dr. Arno Kompatscher

Es seien hier die prägendsten aufgezeigt:
Ortsbäuerin seit 1996, **Ortsbäuerin Stv.** 1990 bis 1996, **Mitarbeiterin** 1985 bis 1990,

Gebietsbäuerin 1996 bis 2003, **Bezirksbäuerin** seit 2003, **SVB** seit 1992;

Weitere Funktionen im dörfli-

chen Bereich:
Sozialsprengel seit 1991, **Ersatzgemeinderat** 1998 bis 2004, **Pfarrgemeinderat** seit 1983, **PGR-Obfrau** 1992 bis 2012, **Pfarrkirchenrat** seit 2012, **Kirchenchor** seit 1990, **Bäuerinnenchor** seit 2002

Im Namen der Dorfbevölkerung gratuliert die Redaktion der „Sonnseiten“ herzlich, dankt für die zahllosen gelungenen bäuerlichen Fortbildungsveranstaltungen in der Gemeinde und ihr Engagement in den genannten Organisationen und wünscht weiterhin frohes Schaffen in geselliger Gemeinschaft.

ELISABETH KLAUNZER

Kurz gefragt - GR Markus Jeller



Foto: privat

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Am „verschneiten“ Zettersfeld

Was isst/trinkst du am liebsten?
Kasspatzln und Radler mit Cola

Wen bewunderst du am meisten?
Die Lern- und Begeisterungsfähigkeit von kleinen Kindern

Welches Buch liest du gerade?
„Mein Freund Elvis“

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?
Elvis Presley

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Schifahren, Schwimmen, Gobelinbilder sticken, Bagger fahren

Was ist dein Lebensmotto?
„In der Ruhe liegt die Kraft“

Was gefällt dir an Gaimberg?
Das Besondere an Gaimberg ist die tolle Landschaft mit Wiesen, Wäldern, Bächen und einem wunderbar gepflegten Dorf. Das alles zusammen ergibt die beste Lebensqualität, die man sich für sich selbst und seine Kinder nur wünschen kann.

Regionale Sommerbetreuung der Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg

Das gemeinsame und bewährte Projekt „Sommerbetreuung in den Sonnendörfern“ zeichnet sich durch eine Reihe von Besonderheiten und Vorteilen für die Kinder in den Gemeinden Gaimberg, Thurn und Oberlienz aus. Bereits im „Kindergarten- und Volksschulalter“ lernen sich die Kinder der drei Gemeinden kennen. Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge schweißen zusammen. So werden bereits sehr früh gemeindeübergreifend Freundschaften fürs Leben geknüpft. Die Betreuerinnen Karolin und Marlene haben dieses Gemeinschaftsprojekt heuer bestens geführt und die Kinder betreut.

Am 7. Juli startete die Sommerbetreuung im Kindergarten Gaimberg. Wir haben uns

von Anfang an viel für die Kinder überlegt. Zwischen dem freien Spiel im Gruppenraum und im Garten boten wir jede Woche mehrere Bastel- und Werkarbeiten an. Auch in der Küche probierten wir einige Leckereien aus, wobei sich die Kinder als kleine Chefköche erwiesen haben.

Bei den tollen Ausflügen waren die Kinder immer mit viel Freude und Motivation dabei. So ging es beispielsweise mit dem Zug in den Wichtelpark nach Sillian, mit dem Bus nach Assling zum Wildpark oder mit der Gondel zum Streichelzoo bei der Moosalm oder auf das Zettlersfeld. Der Sommerkindergarten war für uns eine tolle Erfahrung. Wir haben jeden einzelnen Tag mit den Kindern sehr

genossen und hoffen, dass es auch für die Kinder nette, erholsame und spannende Wochen waren.

MARLENE UND KAROLIN



Ein gemeinsamer Waldtag zum Abschluss

Zum Abschluss der Sommerbetreuung fand ein gemeinsamer „Waldtag“ im Bereich des „Wachtlechner Bodens“ statt. Dabei wurde ganz besonders auf das Zusammenwirken von Wald und Wild eingegangen. Dipl.-Ing. (FH) Erich Gollmitzer von der Bezirksforstinspektion Osttirol brachte den Kindern den Wald und seine vielfältigen Funktionen auf spielerische Art und Weise näher. Gemeindeforstinspektor und praktizierender Jäger Franz Tscharnig konnte anhand von vielen „lebenden“ Beispielen den Wald als Lebensraum für Wildtiere darstellen. Mit offenen Augen durch den Wald gehen war das Ziel dieses Waldtages. So konnten ein Fuchs, ein Uhu, ein Marder, und sogar ein Murmeltier (und noch vieles mehr) beobachtet werden.

Steinpilze, Eierschwammerln, Himbeeren, Schwarzbeeren und sogar Abwurfstangen von Rotwild waren die „Beute“ des Tages. Beim Bau einer „Waldkegelbahn“ galt es, den Wald in seiner Gesamtheit zu spüren und zu erleben. Allein mit „Baumaterial“ aus dem

Wald wie Ästen, Fichtenzapfen, Moos, Baumscheiben etc. wurden zwei tolle Bahnen gebaut und ausgiebig ausprobiert.

Ein gemeinsames Projekt lebt von den Menschen, die diese Idee unterstützen.

Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner begleitete die Kinder in den

Wald und half auch beim Bau der Waldkegelbahn tatkräftig mit. Norbert Amraser von der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg brachte die Kinder sicher und verlässlich in den Wald und wieder nach Hause. Florian Baumgartner „Wachtlechner“ hat uns den wunderbaren Platz um seine Almhütte für die Abschlussjause überlassen. Franz hat in bewährter perfekter Art und Weise den Wald auf „unseren Besuch vorbereitet“. Ihnen allen sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Wir wünschen allen ein gutes neues Schuljahr im Herbst und freuen uns schon auf den Sommer im nächsten Jahr.



Beim Waldtag haben die Kinder viel über den Wald erfahren.

DIPL.-ING. (FH) ING.
ERICH GOLLMITZER

Studienabschluss von Lucas Klaunzer



Am 11. Juli 2014 feierte Lucas Klaunzer mit seiner Sponson zum Diplom-Ingenieur den Studienabschluss Maschinenbau an der Technischen Universität Graz. Lucas wurde am 17. Juli

1987 als Sohn der jetzigen Bürgermeisterin Martina und Gebhard Klaunzer, Grafendorf 61, in Lienz geboren.

Sein Bruder Mag. Johannes, studierte in Innsbruck Wirtschaftswissenschaften und arbeitet bei der Raiffeisen-Landesbank in Innsbruck. Seine Schwester Verena, feierte ihre Sponson im Juli 2007 zur Magistra der Pädagogik und arbeitet als pädagogische Leiterin am Rehazentrum Ederhof.

Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf und Hauptschule Lienz Nord absolvierte Lucas die 4-jährige Metallfachschule der HTL Lienz. Anschließend schloss Lucas die Reife- und Diplomprüfung des Ingenieurkollegs

für Automatisierungstechnik in Reutte (Tiroler Ausserfern) mit gutem Erfolg ab. Im darauf folgenden Jahr besuchte der junge Gaimberger die Westcam Sommerakademie in Mils, absolvierte den Grundwehrdienst am JB24 als Kraftfahrer C und konnte erste Berufserfahrungen als Konstrukteur im Bereich des Sondermaschinenbau bei der Firma Springer Holztechnik GmbH in Lainach sammeln. 2008 inskribierte Lucas an der TU Graz das Bachelorstudium Maschinenbau, welches er 2011 mit der Bachelorarbeit „Automatisierung eines Nockenschleifprozesses“ abschloss. Als Vertiefungen im Masterstudium Maschinenbau wurden die Modu-

le Produktionstechnik und Fahrzeugtechnik/-sicherheit gewählt. Die Masterarbeit mit dem Titel „Untersuchung der Verkehrssicherheit auf Autobahn-Halbanschlussstellen“ schloss er im Juni dieses Jahres ab.

Seit Anfang August ist der Jungakademiker bei der Firmengruppe AVI EVG (Alpenländische Veredelungsindustrie) in Graz/Raaba tätig. Sein Aufgabenbereich umfasst die konstruktive Projektplanung von vollautomatischen Maschinen für die Betonstahlerzeugung.

Studienabschluss von Sophie Feichter

Nach der Matura 2007 am BG/BRG Lienz entschied sich Sophie Feichter für das Studium „Raumplanung und Raumordnung“ an der Technischen Universität Wien. Auf den 2011 erreichten Bachelor-Abschluss, folgte das Master-Studium, das die junge Akademikerin Anfang

April 2014 als Diplom-Ingenieurin erfolgreich abschließen konnte.

In ihrer Diplomarbeit beschäftigte sie sich mit den Auswirkungen von Einkaufszentren am Stadtrand, besonders auf den Verkehr und den bestehenden Handel. Über den Erfolg freuen sich auch

die Eltern Elisabeth und Martin und ihr Bruder Mag. (FH) Mathias Feichter, der im SOS Kinderdorf Nußdorf-Debant arbeitet.



Die Sonnseiten gratulieren Lucas und Sophie recht herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums und wünscht für die Zukunft alles Gute!



Geburtstagsgratulation

Am 25. April 2014 feierte Herr Josef Baur seinen 85. Geburtstag. Selbstverständlich fand sich auch Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer unter den Gratulanten ein und überreichte im Namen der Gemeinde Gaimberg ein kleines Präsent. Mit großer Freude nahm der Jubilar diese Aufmerksamkeit entgegen. In einer gemütlichen Runde erzählte der Jubilar ein wenig aus seinem Leben.

Bürgermeisterin Martina Klaunzer gratulierte Herrn Josef Baur zu seinem 85. Geburtstag.

Herzlich willkommen!



Foto: privat

Seit 2. April ist Anna (2 Jahre) eine stolze große Schwester, denn Linda (3480 g, 48 cm) gesellte sich zu ihr. Gemeinsam werden die beiden Geschwister künftig viele Spielstunden und Abenteuer erleben und ihren Eltern Daniela und Martin Außerlechner sowie ihren Großeltern viel Freude bereiten.



Foto: privat

Der Gaimberger Storch hat den Geschwistern Yannick (4 Jahre) und Naomi (6 Jahre) ein kleines Geschwisterchen mit dem Namen Fausto (geb. 09.05.2014) ins Nest gelegt. Die Freude ist groß, fürsorglich wird er von den beiden gehegt, und schon bald wird er vermutlich gemeinsam mit Ihnen die Dorfstraße in Gaimberg unsicher machen. Es freuen sich mit Ihnen die stolzen Eltern Nathalie und Christian Uprimny.



Foto: privat

Eine gelungene Oberkärntner-Osttiroler Mischung ist Sonntagkind Emma (9. März, 22.59 Uhr, 3.462 g und 52 cm). Mama Helga Oberegger stammt aus Gaimberg, Papa Thomas Guggenberger aus Oberdrauburg. Aufwachsen und ihre ersten Schritte tun wird die kleine Maus im neuen Heim in Nikolsdorf. Ihre Eltern freuen sich schon sehr auf gemeinsame Wanderungen, Radausflüge und Urlaube am Meer. Außerdem wird der kleine Sonnenschein oft seine Großeltern in Gaimberg besuchen und im Sommer Ausflüge auf den Hochstadel zu den Oberdrauburger Großeltern unternehmen.

Schön ist alles, was Himmel und Erde verbindet:
Der Regenbogen, die Sternschnuppe,
der Tau, die Schneeflocke,
doch am schönsten ist das Lächeln eines Kindes.

Am 20. August 2014 hat Niklas endlich sein Geschwisterchen bekommen. Die kleine Annika erblickte mit 55 cm und 3.280 g das Licht der Welt und macht das Glück von Seppi und Silvia Tiefnig perfekt.



Foto: privat

Sommereinblicke

Wohl zahlreichen Veranstaltern blieben heuer wegen des feuchten, aber doch warmen Wetters einige „Umdisponierungen“ geplanter Sommeraktivitäten nicht erspart. Wie auch das „Egger-Bruggn-Fest!“ mit folgendem Vers verlegt werden musste: *Liebe Leute! Das „Egger-Bruggn-Fest!“ ist nicht vertagt und auch nicht abgesagt. Es ist nur an einen andern Ort verlegt, weil „Schlechtwetter“ Gefahr besteht! Findet Euch alle beim FREIMANN-HOF ein und ihr werdet mitten im Geschehen sein!* Es wurde wieder ein frohes

Beisammensein zwischen „Jung & Alt“, „Alt & Neu“, an diesem Freitag, den 25. Juli 2014. Jede teilnehmende Familie hat auf ihre Weise beigetragen und so für ein fröhliches, gutes nachbarschaftliches Miteinander gesorgt. Gäste, wie alteingesessene und neuzugezogene Gaimberger Ortsbewohner (an die 50 Leut' - vom Baby bis zum Großvater) unterhielten sich bei „Freimann Sepp's Multimediashow“ prächtig in den neuen Tag hinein... Ebenfalls gab es heuer auch wieder den „Schneiderbichl-Kirchtag“, ein Vorabendevent

der Böllerschützen und deren Nachbarn zum Patroziniumsfest. Sehr regnerisch gab sich der Himmel, trotzdem erfreuten sich gut 20 frohgestimmte Leute bei Speckbroten, Pizzaschnitten, Krapfen und den nötigen „flüssigen Zutaten“ am geselligen Beisammensein. Und die schwersten Regenwolken werden durch die Böllerschüsse wohl vertrieben worden sein, sodass die Prozession bloß unter „Nebel hüllt der Menschen Pfad“ ganz gut ablaufen konnte. Danach gab es den geruhsamen Regentag zum „Gaimberger Kirchtag“!



Stimmungsvoller Regenbogen im heurigen Sommer

ELISABETH KLAUNZER



„Egger-Bruggn-Fest!“



„Schneiderbichl-Kirchtag“

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
 GEWERBE - ENTSORGUNG
 BAUSTELLENENTSORGUNG
 CONTAINER - SERVICE
 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
 ARGEV - PARTNER
 ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
 KANALREINIGUNG
 HEIZÖL / DIESEL
 BENZIN / KOHLE
 DISKONTTANKSTELLE
 CINE-X KINOCENTER

Weggegangen - zugezogen

Unter diesem Titel veröffentlichen wir immer wieder einmal Berichte der Zu- oder Abwanderer in der Gemeinde Gaimberg. Für diese Nummer der „Sonnsseiten“ hat uns Michael Unterluggauer

er einen Einblick zu seinem „Abschied aus Gaimberg“ gewährt.

Die Familie Dr. Raimund Schuster stellt sich als „Zuwanderer“ vor und freut sich, sich nun als Gaimber-

ger Dorfbewohner in unserer Gemeindezeitung vorstellen zu können. Besonders froh und dankbar ist man über die klaglose und schnelle Abwicklung des Hauskaufes.

Die Redaktion sagt aufrich-

tigen Dank für diese Form der Mitarbeit und wünscht den Familien Unterluggauer und Schuster viel Freude im neuen „Daheim hier & dort“.

Neue Heimat im Mühlviertel (OÖ) gefunden...

Wir, Elfi und Michael Unterluggauer, haben die Zeit in unserem schönen Heim - von Architekt Valtiner lebenswert und liebevoll geplant - in der Dorfstraße in vollen Zügen genossen (Dezember 2000 bis Juli 2014), geprägt von freundschaftlicher und hilfevoller Nachbarschaft, umgeben von Wiesen, Feldern, Grillen, Kühen, Pauls Pferden, Maulwürfen und Wühl-

mäusen. Nicht ursächlich geplant hat sich im vergangenen Jahr eine Veränderung unseres Lebensmittelpunktes abgezeichnet: Im Zuge einer „Familienzusammenführung“ haben wir uns entschlossen, ein behagliches Objekt in Oberösterreich, Nähe Linz, anzukaufen. Wir sind gerade dabei uns häuslich einzurichten und die neue Heimat näher kennen zu ler-

nen.

Die liebenswerte Familie Dr. Schuster, neue Besitzer des Hauses Dorfstraße 6a, stellt eine Bereicherung für die Gemeinde Gaimberg dar; sie hat sich mittlerweile schon eingelebt und fühlt sich im „Sonnenhaus“ schon ganz daheim, wie wir in anregenden Gesprächen in Erfahrung bringen durften.

Natürlich bleiben wir der

idyllischen Gemeinde Gaimberg und vielen Gemeindebürgern, die wir herzlich aus der Ferne grüßen, auch weiterhin eng verbunden und werden immer wieder gerne in unserem ursprünglichen Heimatort zu Gast sein; wir freuen uns schon darauf!

**MICHAEL UND ELFI
UNTERLUGGAUER**

Fotos: Fam. Unterluggauer



Ausblick auf die verschneiten Berge Osttirols.



Ausblick aus dem neuen Zuhause im Mühlviertel.

Für's **Fahrzeug**

KFZ-HAFTPFLICHT
TIROLER-KASKO

Ing. Konrad Kreuzer

0676 / 8282 8164

konrad.kreuzer@tiroler.at

Paul Steiner

0664 / 4234 356



www.tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG

**Müllabfuhrtermine
2014**

Dienstag, 23.09.2014

Dienstag, 07.10.2014

Dienstag, 21.10.2014

Dienstag, 04.11.2014

Dienstag, 18.11.2014

Dienstag, 02.12.2014

Dienstag, 16.12.2014

Dienstag, 30.12.2014

...und wir fühlen uns so wohl hier

Wir, Raimund und Goli Schuster, mit den Kindern Felicitas (6 Jahre), Theodor (4 Jahre) und Florentina (1 ½ Jahre) erfuhren Anfang des Jahres ganz zufällig vom Hausverkauf der Familie Unterluggauer. Schon bei der ersten Begegnung mit Elfi und Michael waren wir von der herzlichen und angenehmen Atmosphäre im schönen Haus und dessen wunderbaren Lage beeindruckt. Auch unsere Kinder haben sich sofort wohl und heimelig gefühlt, nicht zuletzt aufgrund des sehr lieben und kindgerechten Empfanges. Während wir das Haus einer ausgiebigen Besichtigung unterzogen, spielten unsere Kinder schon



Die Familie Schuster in ihrem neuen Zuhause in Gaimberg.

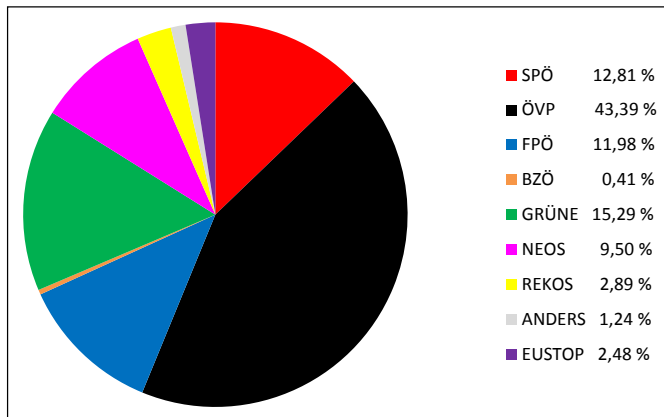
mit den Spielsachen von den Enkelkindern der Fam. Unterluggauer. Mit 1. Juli sind wir dann vom Moarfeld nach Gaimberg herüber gezogen. Wir sind sehr glücklich in un-

serem neuen Zuhause und erfreuen uns auch einer netten, hilfsbereiten Nachbarschaft. Unsere Arbeitsstelle haben wir im Bezirkskrankenhaus Lienz, da wir beide den Arzt-

beruf ergriffen haben. Unsere älteste Tochter Felicitas hat nun als Erstklässlerin in der Volksschule Grafendorf begonnen und unser Sohn Theodor besucht den Kindergarten in Gaimberg. Als Naturliebhaber und Musikbegeisterte freuen wir uns über das vielfältige und interessante Geschehen in der Gemeinde, bewundern auch das rege Vereinsleben, an dem wir uns gerne auch aktiv beteiligen möchten. So erwarten wir mit Spannung die kommende Zeit - sie wird sicher viele neue Bekannt- und Freundschaften bringen, denen wir sehr aufgeschlossen begegnen wollen.

EU-Wahl 2014 - Gemeinde Gaimberg

	2014		2009	
Wahlberechtigte	688		706	
Abgegebene Stimmen	249	36,19%	220	31,16%
...davon gültige	242	97,19%	214	97,27%
...davon ungültige	7	2,81%	6	2,73%



Wählergruppe	Jahr	Stimmen	%
SPÖ	2014	31	12,81%
	2013	14	6,50%
ÖVP	2014	105	43,39%
	2013	101	47,20%
FPÖ	2014	29	11,98%
	2013	15	7,00%
BZÖ	2014	1	0,41%
	2013	17	7,90%
GRÜNE	2014	37	15,29%
	2013	25	11,70%
NEOS	2014	23	9,50%
	2013	n.t.	
REKOS	2014	7	2,89%
	2013	n.t.	
ANDERS	2014	3	1,24%
	2013	n.t.	
EUSTOP	2014	6	2,48%
	2013	n.t.	



Buchtip: Der Geiger von Mechthild Borrmann

In einer Nacht im Mai 1948 verliert der begnadete Geiger Ilja Grenko seine beiden wertvollsten Schätze: seine Familie und seine Stradivari. Erst dem eigensinnigen Sascha Grenko, Iljas Enkel,

wird es viele Jahrzehnte später gelingen, Licht in das grausame Geschehen von damals zu bringen. Doch der Preis dafür ist hoch - viel zu hoch...

Der neue Roman der Deutschen-Krimi-Preis-Trägerin 2012

Hardcover, Droemer HC 20.08.2012, 304 S.
ISBN: 978-3-426-19925-1

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

FF Gaimberg beim OÖ Landesfeuerwettbewerb in Steyr

Neben etwa 15.000 Aktiven und Jungfeuerwehrmännern aus Oberösterreich, startete auch eine Gruppe aus unserer Partnergemeinde Gaimberg beim diesjährigen Landesfeuerwettbewerb in Steyr. Die Bewerbungsgruppe der FF Sand erreichte in der Klasse Silber von mehr als 500 teilnehmenden Gruppen

den hervorragenden 4. Platz. Auch die Jugendfeuerwehrgruppe der FF Sand zählt auch in diesem Jahr zu den besten 10 Mannschaften. Die Gruppe aus Gaimberg belegte in der Gästeklasse einen siebenten und einen achten Rang. Wir freuen uns sehr, dass diese Tradition auch in Zukunft aufrechterhalten wird.



Die Bewerbungsgruppe der FF Gaimberg.



Die Bewerbungsgruppe der FF Sand.

40 Jahre SC Real Dambach

Im Rahmen des 40 Jahr Jubiläums des SC Real Dambach konnten die Sportvereinsfunktionäre auch Gäste der Gemeinde Gaimberg begrüßen. Sie waren mit einem Bus mit ca. 20 Personen angereist und verbrachten gemütliche und gesellige

Stunden im Kreise von Freunden. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Beim Josef-Kalas-Gedenktourier siegte die Mannschaft von Real Dambach über SC Mühlbach im Finale.



Bgm. Mag. Anton Silber überbrachte die Glückwünsche der Marktgemeinde Garsten.



Die Sportunion Gaimberg überreichte dem SC Real Dambach ein Gastgeschenk zum 40 Jahr Jubiläum.

Weidmannsheil für Gaimberger Jäger in Dambach

Die Freundschaft zwischen Dambach und Gaimberg hat auch in der Jägerschaft tiefe Wurzeln geschlagen. Regelmäßig kommen Gäste aus Gaimberg nach Dambach und umgekehrt und gehen gemeinsam zur Jagd. Zwei kapitale Böcke erlegten die begeisterten Jäger Hannes Steiner und Josef Idl in den Revieren von Hubert Weidmann und Manfred Kapeller in Gars-

ten. Auch zum diesjährigen Garstner Jägerball am Samstag, 18. Oktober 2014 im Gasthaus Weidmann werden Gäste aus Gaimberg erwartet.

GV KARL SALLINGER
KOMMANDANT DER FF SAND

Gästeehrung bei Fam. Waltraud und Peter Jeller

Seit 35 Jahren ist die Familie Ing. Manfred und Johanna Fass aus Laa an der Thaya treue Urlaubsgäste in Osttirol.

Zum bereits sechsten Male verbrachte die Familie Fass bei Waltraud und Peter Jeller ihren Osttirolurlaub. Vorher konnten auch schon die Fam. Girstmair und die Fam. Gumpoldsberger Herrn und Frau Fass als Gäste in Gaimberg begrüßen.

Im Namen der Gemeinde Gaimberg und des Tourismusverbandes Osttirol, Ar-

beitsgruppe Gaimberg, durfte Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde des Tourismusverbandes Osttirol der Familie ein herzliches DANKE für ihre Urlaubstreue aussprechen. Wir wünschen Familie Fass noch viele schöne und erholsame Urlaube bei uns in Gaimberg.

MARTINA KLAUNZER



Foto: Gemeinde Gaimberg

v. I. Waltraud und Peter Jeller, Ing. Gerald Schwungfeld (Schwiegersohn), Heidi Schwungfeld (Tochter), Viktoria Schwungfeld (Enkelin), Johanna Fass, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer und Bgm. Ing. Manfred Fass

Gästeehrung am Freimannhof

Im Rahmen des Gaimberger Kirchtages und des Konzertes unserer Musikkapelle am Sonntag, den 24. August wurden auch liebe Gäste für ihre Treue zu Gaimberg geehrt. 10 Jahre verbringt das Ehepaar Jork und Claudia Hommel aus Hamburg/Hannover nun schon den Urlaub im „Freimannhof“ bei der Fam. Klaunzer/Gomig. Mit seinen Eltern verbrachte Jork Hommel bereits als jugendlicher zahlreiche Urlaube in Osttirol. Immer wieder sind die Tage für Fam. Hommel hier sehr erholsam und beeindruckend.

Alte Bekannte schon seit einigen Jahrzehnten sind Klaus und Gerlinde Pfisterer aus Garsten/Dambach. Seit Mitte der 80iger Jahre ist Klaus Pfisterer immer wieder durch seine vielfältigen Vereinsfunktionen in unserer Part-



Foto: Gernot Ladner

v. I. Jork und Claudia Hommel aus Hamburg, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, Bettina Webhofer, Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer mit Enkelin Tabea Gomig, Gerlinde und Klaus Pfisterer aus Garsten.

nergemeinde Sand/Dambach zu Gast in Gaimberg gewesen und kommt auch als „Pensionär“ gerne. Stets wurden und werden Freundschaften geschlossen, erneuert und aufgefrischt. Ob es die Schiurlaube im Februar oder der

Wanderurlaub im August war, immer wieder genossen „der Klaus“ und seine Gerlinde die Tage in Osttirol.

Sowohl Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer als „Hausherr“ der Geehrten, als auch die amtierende Bürgermeisterin Mar-

tina Klaunzer bekundeten ihre Freude über die treuen Gäste und überreichten den Anwesenden namens des Tourismusverbandes Osttirol und der Gemeinde Gaimberg liebevoll ausgesuchte Präsenten und einen prächtigen Blumenstrauß.

Und weil es schon zur lieb-gewonnenen Tradition geworden ist, spielte die Musikkapelle „dem Bartl“ zu seinem Geburtstag am 23. August - und Namenstag am 24. August - einen schneidigen Marsch. Dieser galt auch der netten Bedienung Bettina Webhofer, die an diesem Tag ihr erstes Vierteljahrhundert vollenden konnte.

Allen Geehrten gelten die aufrichtigsten Wünsche für weitere erfüllte Jahre!

ELISABETH KLAUNZER

Vorankündigung

Problemstoff- und Elektrogeräte-Sammlung
Herbst 2014

Freitag, 10. Oktober 2014
13.00 - 15.00 Uhr
Recyclinghof Gaimberg

Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBl. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

<p>Golgenquelle Auszug aus dem Prüfbericht vom 04.08.2014</p> <p><u>Wasserspende:</u> Golgenquelle – Ablauf HB I (<u>nach</u> Entsäuerung) und Ortsnetz West</p> <p><u>Datum der Probenahme:</u> 26.06.2014</p> <p><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u> Gesamthärte (°dH): 3,37 Carbonathärte (°dH): 2,78 pH-Wert: 7,90 Säurekapazität (mmol/l): 0,993 Calcium (mg/l): 20 Magnesium (mg/l): 2,5 Natrium (mg/l): 2,9 Kalium (mg/l): 2,6 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Nitrat (mg/l): < 1 Chlorid (mg/l): < 1 Sulfat (mg/l): 16,2 Hydrogencarbonat (mg/l): 60,6 Aggressive Kohlensäure (mg/l): 1,54</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C/37°C: nicht nachweisbar colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>	<p>Wartschenbrunnquelle (Zettersfeld) Auszug aus dem Prüfbericht vom 04.08.2014</p> <p><u>Wasserspende:</u> Wartschenbrunnquelle – Zettersfeld (Netzprobe)</p> <p><u>Datum der Probenahme:</u> 26.06.2014</p> <p><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u> Gesamthärte (°dH): 3,04 Carbonathärte (°dH): 2,35 pH-Wert: 7,07 Säurekapazität (mmol/l): 0,840 Calcium (mg/l): 19,1 Magnesium (mg/l): 1,63 Natrium (mg/l): 1,74 Kalium (mg/l): 1,95 Eisen (mg/l): < 0,05 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Nitrat (mg/l): < 1,31 Chlorid (mg/l): < 1 Sulfat (mg/l): 14,2 Hydrogencarbonat (mg/l): 51,2</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C/37°C: 2 / nicht nachweisbar colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>
---	--

Beurteilung:

Als Trinkwasser geeignet

Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

Golgenquelle

Die Kontrollproben vor und nach der Entsäuerungsanlage ergaben jeweils einen einwandfreien mikrobiologischen Befund. Die chemischen Analysen zeigten Wässer mit der deutlichen Charakteristik von nichtentsäuertem und entsäuertem Wasser; deutlich erhöhter pH-Wert, niedriger Wert der aggressiven Kohlensäure und der Calcitlösekapazität nach der Entsäuerungsanlage.

Wartschenbrunnquelle

Die Kontrollprobe ergab einen einwandfreien mikrobiologischen Befund. Die chemische Analyse ergab gering mineralisiertes, weiches Wasser mit sehr geringer organischer Belastung.

Verlorene oder gefundene Reisedokumente melden

Wer ein Reisedokument verliert und es später wiederfindet, muss dies bei der zuständigen Passbehörde melden, sonst kann es zu Komplikationen bei der Ein- und Ausreise kommen.

Wer ein Reisedokument verliert - in der Regel den Reisepass - muss den Verlust der Passbehörde melden, um ein neues Dokument beantragen zu können. Verlorene Dokumente werden im Schengener Informationssystem (SIS) und in den Datenbanken von Interpol zur Fahndung ausgeschrieben. Alle ausgeschriebenene Dokumente sind für die Grenzbeamten weltweit abrufbar.

Oft findet der Verlustträger das ursprüngliche Reisedokument wenige Tage später wieder, teilt dies aber der Behörde nicht mit. Das als verloren

gemeldete Dokument bleibt in den internationalen Fahndungsdatenbanken ausgeschrieben. Wer sein wiedergefundenes Dokument dann bei der Ein- oder Ausreise verwendet, kann in Schwierigkeiten geraten.

In der Interpol-Fahndungsdatenbank

Besonders bei Reisen außerhalb der Europäischen Union (EU) werden die Dokumente routinemäßig mit der Interpol-Datenbank abgeglichen. Wird dabei festgestellt, dass die verwendete Urkunde zur Fahndung ausgeschrieben ist, zieht das weitere Überprüfungen nach sich. Das kann dauern und für den Reisenden zu Zeitverlust und Kosten führen. Im schlimmsten Fall wird die Einreise in das Gastland nicht gestattet und die

Rückreise muss angetreten werden.

Das gilt übrigens nicht nur für verlorene oder verlegte Reisedokumente, sondern auch für gestohlene und später wiedergefundene. Ein Diebstahl muss auf jeden Fall der nächsten Polizeidienststelle gemeldet werden; ebenso das Wiederauffinden eines als gestohlen gemeldeten Reisedokuments.

Eigenes Reisedokument für Kinder

Zur Erinnerung: Jedes Kind, egal wie alt es ist, benötigt seit 15. Juni 2012 für Auslandsreisen einen eigenen Pass oder - sofern es nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig ist - einen Personalausweis. Die Eintragung im Reisepass eines Elternteils gilt nicht mehr



Foto: Alexander Tuma (B.M.I.)

- auch dann nicht, wenn der Pass noch länger gültig sein sollte.

Informationen zum Reisepass finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums www.bmi.gv.at.

Keine oder falsche Abfalltrennung erhöht die Müllgebühr!

„Schwarze Säcke mit Wegwerfwindeln oder Fußbodenresten, Teppichrollen, Autobatterien, alten Reifen, Schlachtabfälle etc.“, kamen bei Entleerungen von Containern für die Verpackungssammlung zutage. Wer glaubt, sich damit Müllgebühren zu ersparen, unterliegt einem Irrtum.

Ist in den „Plastik-Containern“ der Gewichtsanteil der „NICHTVERPACKUNGEN“

höher als 5%, werden die Container in Zukunft als Restmüll entsorgt und verrechnet.

Wer seine Abfälle nicht richtig getrennt entsorgt, verursacht sich und der Allgemeinheit zusätzliche Kosten, die über die Abfallgebühren wieder verrechnet werden. Damit kann sich in Gemeinden mit schlechter Mülltrennung die Müllgebühr verdoppeln, ja sogar verdreifachen.

Der Abfallwirtschaftsverband

wird daher verstärkt Kontrollen bei den Recyclinghöfen und Sammelseln durchführen. Zusätzlich werden verschiedene Sammelseln überwacht. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei den Sammelseln nur haushaltsübliche Mengen an Verpackungen angeliefert werden dürfen.

Betriebe mit größeren Mengen an Verpackungen sollten eine direkte Abholung bean-

tragen oder diese bei der Fa. Rossbacher direkt anliefern (gratis)!

Weitere Informationen über Abfalltrennung und -entsorgung erhalten Sie beim Gemeindeamt oder über die Abfallberatung des AWVO (Tel.: 04852/69090-13).

**IHR UMWELTBERATER
GERHARD LUSSER**



Fotos: Abfallwirtschaftsverband Osttirol

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2014/2015 wieder einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 200,--. Es wird darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet wurde, somit sind zusätzlich zu PensionistInnen, PensionsvorschussbezieherInnen, AMS/NotstandshilfebezieherInnen und AlleinerzieherInnen sowie Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe, **BezieherInnen von Rehabilitationsgeld, Pflegekarengeld und Übergangsgeld nach Altersteilzeit** antragsberechtigt. Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr einen Heizkostenzuschuss des Landes gewährt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für Neu- und Folgeantragstellungen

liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommengrenzen:

- € 840,-- pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.270,-- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 200,-- pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 460,-- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,-- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkom-

men, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann ab sofort bis Ende November 2014 im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden.

DIE BÜRGERMEISTERIN



2+4=

ERSTE-HILFE-FÜHRERSCHEIN KURS

mit e-Learning

JETZT NEU!

2 STUNDEN THEORIE ZU HAUSE

- am Computer, Smartphone oder Tablet
- interaktiv – egal wann, egal wo

4 STUNDEN PRAXIS IM LEHRSAAL

- kürzere Anwesenheitspflicht
- Intensivtraining – an nur einem halben Tag

www.erstehilfe.at/elearning

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
TIROL

Aus Liebe zum Menschen.

E-MAIL: ERSTEHILFE@ROTESKREUZ-TIROL.AT | TEL.: 057 144 144

Meine Gemeinde sorgt dafür...

... dass meine Betreuung und Ausbildung bestens organisiert sind.

Danke!

Wofür Ihre Gemeinde sonst noch sorgt?
www.gemeindebund.at



Zivilschutz in
ÖSTERREICH



Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 4. Oktober 2014, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung

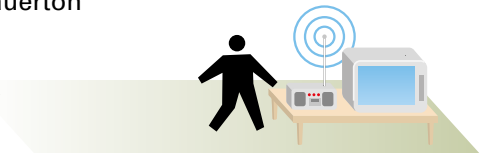


3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 4. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

Tel. 0800 800503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Was war los im Kindergarten???

Mit unseren 34 Kindergartenkindern machte es im 2. Semester besonders großen Spaß, an zwei spannenden Themen zu arbeiten.

Das Thema „Mein Körper“ fanden vor allem unsere großen Kindergartenkinder äußerst aufregend:

Wofür haben wir Knochen? Was machen unser Herz und unsere Lunge? Was passiert mit der Nahrung, die wir aufnehmen? Welche Aufgabe hat das Blut?

Viele solcher Fragen tauchten in zahlreichen Gesprächen auf und wir versuchten unser Wissen anhand von Bildern und Büchern den Kindern näherzubringen. Besonders interessant war, als ein Vater

zweier Kindergartenkinder, der Arzt ist, zu uns auf Besuch kam und uns Näheres in praktischen Übungen über unsere Körperfunktionen beibrachte. Bei den Kindern wurde der Blutdruck gemessen, mit dem Stethoskop konnten sie den Herzschlag hören...

Der Abschluss dieses Schwerpunktes war die Exkursion mit unseren Vorschulkindern ins Gymnasium, wo wir von Schülern der 7. Klasse erwartet wurden. Sie veranschaulichten und vertieften das Thema „mein Körper“ mit Ossi, einem echten menschlichen Skelett, und mit Berta, der Torsopuppe, bei der unsere wissbegierigen Mädchen und Buben unter fachlicher

Anleitung die inneren Organe herausnehmen und wieder einordnen durften.

Nicht nur das „Wunder Mensch“ faszinierte heuer unsere Kinder, sondern auch unsere Kinder, sondern auch mit Tieren, die mit und um uns leben, beschäftigten wir uns. Wir beobachteten über Wochen die Entwicklung der Kaulquappe zum Frosch, besuchten zwei Geschwisterkinder zuhause, um ihre Schildkröte kennenzulernen, und zwei Buben ließen es sich nicht nehmen, ihre Haustiere - Hasen und Hennen - den Kindergartenfreunden im Kindergarten vorzustellen...

Ein großer Höhepunkt im Kindergartenjahr war für uns alle der Besuch am Bauern-

hof, wo wir beim Kuh- und Ziegenmelken dabei sein durften, Hennen fütterten, kleine Enten und Katzen streichelten, Kühe auf die Weide trieben, in den Stall und zur alten, großen Mühle gingen und beim Buttermachen zuschauen konnten.

In der letzten Schulwoche war das Gruffelo-Abschlussfest am Sportplatz ein besonderes Highlight. Verbunden mit viel Spaß bei lustigen Spielen mit der Phantasiefigur Gruffelo ließen wir das Kindergartenjahr gemeinsam mit den Eltern bei einer Grillerei ausklingen.



Thema „Mein Körper“



Besuch am Bauernhof



Thema „Haustiere“



Fotos: Kindergarten

Abschließend bedanken wir uns bei all jenen, die uns dieses Kindergartenjahr begleitet, unterstützt und gesponsert haben. Wir möchten unsere neuen Kindergartenkinder und unsere Kindergartenpädagogin Christine Reiter, die aus der Karenz zurückkehrt, recht herzlich begrüßen und unseren 15 „Schulkindern“ für den Beginn des neuen Lebensabschnittes von Herzen alles Gute wünschen.

DAS KINDERGARTENTEAM

Die „Schulkinder“ **Matthäus, Florian, Simon, Elisabeth, Tabea, Naomi, Anja, Amelie (hinten v. l.), Rene, Vanessa, Selina, Pia, Nora, Felix (vorne v. l.)** - Josef war leider krank - verlassen uns in Richtung Volksschule.

Kindergartenjahr 2014/2015

Das heurige Kindergartenjahr starteten wir mit 24 Kinder in 2 Gruppen, betreut von den 2 Kindergartenpädagoginnen Cornelia Auer und Christine Reiter. Wir freuen uns auf eine fröhliche Zeit mit den uns anvertrauten Kindern und wünschen uns, dass viele verborgene Schätze in jedem einzelnen und im Miteinander entdecken...

CORNELIA UND CHRISTINE



Die Fischgruppe - sitzend v. l. Lina Tscharnig, Theodor Schuster, Luca DeBiasio, Niklas Tiefnig und Cornelia Auer; stehend v. l. Samira Jeller, Simon Jeller, Yannick Uprimny, Elija Wimmer, Michael Ranacher, Valentina Amann und Leonie Tiefnig.



Fotos: Kindergarten

Die Schmetterlingsgruppe - 1. Reihe: Lina Frank und Anna Gumpoldsberger; 2. Reihe: Christine Reiter, Hannah Obererlacher, Luis Oberschachner, Timo Kurnik, Kevin Staffler; 3. Reihe: Elias Knabl, Andreas Gomig, Anna Kranebitter, Marie Eberhard, Jonas Huber und Tobias Neumair (nicht im Bild: Clemens Mayr).

ASVÖ Familiensporttag in Nußdorf/Debant Sport, Spiel und Spaß für die ganze Familie

Die Sportvereine der Region rund um Nußdorf-Debant laden gemeinsam mit dem ASVÖ Tirol zum 1. ASVÖ Familiensporttag ein. Die Initiative ASVÖ Familiensporttag bietet die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre über das regionale Sportangebot zu in-

Datum:
Ort:
Uhrzeit:

Samstag, 20. September 2014
Sportplatz Nußdorf-Debant
11:00 bis ca. 16:00 Uhr

formieren und dabei gleich die ein oder andere Sportart auszuprobieren. Bei den Mitmach-Stationen, die allesamt von den Vereinen selbst organisiert und betreut werden,

ist für jeden etwas dabei. Das vielfältige Rahmenprogramm, Showeinlagen und natürlich die große Preisverlosung mit super Hauptpreisen am Ende der Veranstal-

tung, runden einen perfekten Sporttag ab.

Also - nichts wie hin zum Familiensporttag Osttirol in Nußdorf-Debant!

Alle mitwirkenden Vereine der Region, sowie der ASVÖ Tirol freuen sich auf euer Kommen und einen tollen und bewegungsreichen Tag!



Fotos: ASVÖ Tirol

Aus der Schule geplaudert...

Hurra, die Ferien sind da!

Endlich war es so weit - Freitag, 4. Juli 2014 - Zeugnistag! Bevor es aber zur Zeugnisverteilung ging, wurden in einer kleinen Feier am Schulplatz die Schüler der 4. Stufe verabschiedet. Für Klara Groder, Sophie Kreissl, Fiona Oberzaucher, Lisa Suntinger, Selina Trojer, Sabine Waschnig, Lisa und Daniel Michelitsch, Maurice Kratzer, Andreas Tscharnig und Simon Tausch endete an diesem Tag die Volksschulzeit. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde Abschied genommen. Mitschüler und

Lehrer wünschten den 11 Kindern viel Glück in den weiterführenden Schulen. Leider mussten wir uns auch von Frau Lehrerin Claudia Schett verabschieden, die an die VS Debant wechselt. Am Tag davor durften sich Schüler, Eltern und Lehrer im Anschluss an den Schulschlussgottesdienst bei Herrn Direktor Stefan Schrott bedanken. Er hatte während der Karenzzeit von VD Maria Thor-Frank die Schule mit viel Umsicht, Liebe und Engagement geleitet.



Fotos: VS Grafendorf

Für 11 Schüler der 4. Stufe heißt es ab Herbst „Neue Mittelschule“ oder „Gymnasium“.



Abschied von unserem Hr. Dir. Stefan Schrott

Unser lieber Lehrer Schrott
war gerecht, lustig und recht flott.
Wir lernten bei ihm still zu sitzen,
so mancher kam beim Turnen arg ins Schwitzen.
Er muss unsere Schule nun verlassen,
wir alle können dies noch gar nicht fassen.
So fällt der Abschied uns sehr schwer,
nun haben wir keinen Herrn Lehrer mehr.
Wir wünschen ihm viel Gesundheit und Glück,
vielleicht denkt er manchmal an uns zurück.

Alles Liebe und Gute!
Die SchülerInnen und Eltern der VS Grafendorf

Ein neues Schuljahr beginnt!

Am Mittwoch, den 3. September 2014 hat, nach einem leider etwas verregneten Sommer, das neue Schuljahr begonnen. Erstmals seit langer Zeit werden an der VS Grafendorf wieder 3 Klassen geführt. In der 1. Klasse sind 16 Kinder der 1. Schulstufe, betreut von Klassenlehrerin Verena Lamprecht. Die 3 Vorschulkinder werden von VD Maria Thor-Frank unterrichtet. In der 2. Klasse werden 10 Kinder der 2. Schulstufe und 12 Kinder der 3. Schulstufe

lernen. Ihre Klassenlehrerin ist Elisabeth Holzer, die neu im Lehrerteam ist. Die 3. Klasse mit 12 Schülern der 4. Schulstufe übernimmt VL Sabine Frotschnig. Wir wünschen allen 50 Kindern ein ereignisreiches und lehrreiches Schuljahr!

SABINE FROTSCHNIG



Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse mit Klassenlehrerin Verena Lamprecht.

„Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit April 2014 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer Erstkommunion

Zehn Kinder konnten am Weißen Sonntag, 27. April 2014, erstmals die Hl. Kommunion empfangen. Bei der Vorbereitung engagierten sich neben RL Magdalena Gaschnig und PA Mag. Georg Webhofer besonders auch die Eltern als Tischmütter/väter.



Foto: Josef Tscharnig

Die Kinder der Volksschule Grafendorf mit Schuldirektor Stefan Schrott und den Lehrerinnen haben den Gottesdienst mitgestaltet. Ihnen und auch der Musikkapelle und der JB/LJ Gaimberg gilt ein großes Vergelts Gott.

Die Erstkommunionkinder mit Pfr. Jean Paul Ouédraogo (Mitte), P. John Pudota SJ (r.) und PA Mag. Georg Webhofer (l.): Siena Gomig, Rebekka Gomig, Julian Obererlacher, Raphael Sieber, Jasmina Stangl (vorne v. l.); Selina Jeller, Marie Gomig, Adrian Moroder, Leleina Eberhard, Samuel Jeller (hinten v. l.).

Ein tolles Pfarrfest für die ganze Familie

Ein ganz besonderes Fest feierte die Pfarre Grafendorf am Sonntag, 15. Juni 2014. Nach der Hl. Messe (musikalisch gestaltet von den Brüdern Moser, Thurn) sorgten bei bestem Wetter die Musikkapelle Gaimberg und die „Gaimberger Brennstadler Musik“ für gute Stimmung. Küche, Servierpersonal, Schank und Kaffeecke hatten alle Hände voll zu tun.

Denn der Andrang von Festgästen aus der Gemeinde und von der Umgebung war überwältigend. So konnte Pfarrer Jean Paul Ouédraogo neben Vikar Alban Ortner und Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer u. a. auch Dekan Bernhard Kranebitter, Altdekan Josef Huber und P. Jakob Wegscheider begrüßen. Auch viele VertreterInnen der Pfarren und Seelsorgestellen des Seelsorgeraumes Lienz

Nord gaben dem Fest die Ehre. Für die Kleinen war ein eigenes Kinderprogramm mit Hüpfburg, Spielen, Malcke, usw. vorbereitet. Der Renner waren am Nachmittag die Oldtimer-Traktorfahrten durch das Dorf. Und bei der Tombola mit über 250 Preisen fanden alle Lose ihre Käufer. „Es war ein ganz besonderes, einmaliges Fest für die Pfarre und die Dorfgemeinschaft“,

waren sich die Veranstalter und die Besucher einig. Die Pfarre sagt ein herzliches Vergelts Gott allen, die mitgeholfen, unterstützt, gespendet - und mitgefeiert haben! Der Reinerlös des Festes ist für die neue Pfeifenorgel in der Pfarrkirche Grafendorf/Gaimberg bestimmt.



Großer Andrang und frohe Stimmung beim Pfarrfest.



Fotos: Josef Tscharnig

Die Traktorfahrten waren für die Kinder das Highlight.

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Im Rahmen der „Ministrantenmesse“ am 22. Juni 2014 konnten zwei heurige Erstkommunionkinder als Ministranten aufgenommen werden:

Rebekka Gomig und Selina Jeller.

Sieben Ministranten beendeten nach teilweise vielen Jahren ihren Dienst: Kathi

Winkler (1 Jahr), Lisa Michelitsch (2 Jahre), Daniel Michelitsch (2 Jahre), Manuel Mayr (7 Jahre), Lukas Tiefnig (8 Jahre), Stefan Webhofer (8

Jahre) und Bianca Mayr (9 Jahre). Verabschieden mussten wir auch die dritte Ministrantenbetreuerin, Gabi Tiefnig. Sie hat über Jahre fest mitgewirkt - vor allem in der Ausbildung und in der Vorbereitung der Ministranten auf ihren Dienst. Vergelts Gott allen für die treuen Dienste! Im letzten Jahr gab's einige Aktivitäten über das Ministrieren hinaus: eine lustige Rodelpartie von der Sternalm ins Tal im Winter; Gestaltung eines Kreuzwegs in der Fastenzeit; Verkauf der Ölweige am Palsonntag (Erlös ist für die Ministrantenkassa); Ratschen an den Kartagen; Osternesterausgabe am Ostersonntag; Ministrantenmesse mit anschließendem Grillen. Ein ganz besonderes Erlebnis gab es dann im Sommer 2014 (s. unten).



Die Ministranten mit Betreuerinnen und Verantwortlichen der Pfarre.

Miniwoche in Caldonazzo 2014

Mit insgesamt 22 Kindern (von Thurn, Grafendorf/Gaimberg und Lienz - St. Andrä und fünf Begleitpersonen) hatten wir heuer vom 6. bis 13. August erstmals die Möglichkeit, in das SOS-Ferienlager Caldonazzo mitzufahren. Wir waren in weißen Zelten in unmittelbarer Nähe des Caldonazzosees untergebracht. Bei acht Tagen voller Sonnenschein und nur gelegentlichen Regenschauern ließen wir es uns gut gehen. Zu unseren Programmpunkten zählten am Donnerstag Eis essen, am Freitag Drachenboot fahren und am Abend singen, am Samstag Leinwandkino am See, am Sonntag Kinderdisco und am Montag Pizza essen. Zusätzlich konnte man sich im Bastzelt oder am Tischtennistisch die Zeit vertreiben. Die meiste Zeit jedoch verbrachten wir am See und ließen



Die frohe Ministrantenschar mit den Begleiterinnen.

uns nur zu den Essenszeiten zum Zeltplatz locken. Es gab um halb acht Frühstück, um halb zwölf Mittagessen, um vier Jause und um halb sechs Abendessen. Die sicher interessanteste Speise war Schnitzel mit Chips!

Beim Heimfahren wirkten alle Kinder zufrieden und glücklich von einer ereignisreichen Woche. Wir danken herzlich, auch im Namen der Eltern: der Seelsorgestelle Thurn, die uns eingeladen und mitgenommen hat, den

Sponsoren für die Unterstützung und unserer Hauptorganisatorin Rosi Webhofer für ihr Engagement und ihren Einsatz.

ANNA TSCHARNIG

Die Orgel ist gebaut - die Weihe steht bevor!

Bereits seit Ende Mai 2014 steht die neue Brüstungsorgel in unserer Pfarrkirche. Früher als vereinbart hat sie Orgelbaumeister Alois Linder geliefert. Mitte September wird die Orgel intoniert und gestimmt. Bis dahin nützen wir die Zeit mit Arbeiten rund um die Orgel: Der Boden der Empore wurde abgeschliffen und geölt, Podeste für die SängerInnen wurden angefertigt, eine Absturzsicherung beim Stiegenaufgang sowie eine Brüstungserhöhung wurden montiert. Es wird auch eine Tür beim Aufgang zur Orgelempore angebracht. Und schließlich sind Malerarbeiten zu erledigen. Der Großteil dieser Arbeiten wird ehrenamtlich durchgeführt. Ein herzliches Vergelts Gott dafür!

Die Weihe unserer neuen Orgel am Sonntag, 19. Oktober 2014, 9.30 Uhr, wird Generalvikar Msgr. Mag. Jakob Bürgler im Rahmen eines Festgottes-

dienstes vornehmen. Mag. Alois L. Wendlinger wird die Orgel erstmals erklingen lassen. Der Kirchenchor Grafendorf unter Leitung von Bartl Klaunzer und Bläser der Musikkapelle Gaimberg werden mitgestalten. Nach dem Festgottesdienst gibt es am Kirchplatz eine Agape, die von der Musikkapelle Gaimberg umrahmt wird. Dabei haben alle Käufer von Orgelbausteinen die Chance, bei einer Verlosung tolle Preise zu gewinnen! Bausteine sind jederzeit bei PA Georg Webhofer oder PKR Walter Theurl erhältlich (€ 50,00). Im Gemeindeamt Gaimberg können auch noch Bilder von Michael Unterluggauer und von Gaimberger Hobbymalerinnen zu Gunsten der Orgel erworben werden!



Foto: Anna Frank

30. April 2014: Die alte elektronische Orgel hat ihren Dienst getan.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Die Teile der neuen Orgel füllen die Kirche.



Orgelbaumeister Alois Linder und seine Mitarbeiter Erwin Trainer und Uli Skriwan (v. r.) beim Orgelbau.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Lagertausch bei der großen Glocke

Ein komisches Geräusch beim Läuten der großen Glocke führte im Juni 2014 zu einer genauen Inspektion der Glocken und des Glockenstuhls. Florian Baumgartner, Ferdl Theurl, Hannes Webhofer und auch der frühere Glockenwart Herbert Presslaber kontrollierten. Der vermutete Lagerschaden bei der großen Glocke bestätigte sich. Glockenmeister Thomas Berger aus Virgen tauschte mit Unterstützung von Ferdl Theurl die Lager und kontrollierte auch die weitere Läuteanlage.

Unsere große Glocke („Herz-Jesu-Glocke“).



Ferdl Theurl und Thomas Berger (v. l.) bei der Montage.

Kriegszeiten - Sommer 1914/Sommer 2014 von Elisabeth Klaunzer

Gar manches interessante und tiefgründige Gespräch ergibt sich am „Goamberger Kirchplatz“ bei diversen Tätigkeiten wie z. B. Pflege und Erhaltung von Kriegerdenkmal und Priestergrab. So manchem Friedhofbesucher kommen interessante Gedanken beim Anblick des örtlichen Kriegerdenkmals. Dieses Jahr, am Montag, den 28. Juli - der Tag, an dem Österreich-Ungarn vor genau 100 Jahren Serbien den Krieg erklärte, begegnete mir ein geschichtlich sehr aufgeschlossenes deutsches Ehepaar. Es sei ein ebenfalls feuchter und schwüler Sommer gewesen, jener des Jahres 1914. Man kam auch auf die Eröffnung der Salzburger Festspiele zu sprechen, bei der der australische Historiker Christopher Clark („Die Schlafwandler“) Parallelen zur Situation vor dem Kriegsbeginn am 28. Juli 1914 und der derzeitigen Lage zog. „Wir befinden uns - wie die Zeitgenossen des Jahres 1914 - in einer zunehmend gefährlichen multipolaren Welt, gekennzeichnet durch regionale Krisen.“ In solchen Momenten, wenn das Gleichgewicht ins Wan-



Fotos: Ortschronik
Die Familie der Aloisia Schneeberger (verw. Walder vlg. Peheim): Die drei „Gitschen“ rechts sind Anna (Hintersteiner vlg. Freimann), Aloisia (Idl vlg. Rohracher) und Maria (Leiter vlg. Krust'n in Thurn); links die zwei Buben: der größere Johann Walder (späterer Peheimbauer) und Josef Schneeberger (vlg. „Freimann Ofetta“). Beide waren Teilnehmer des Ersten Weltkrieges, vorwiegend im Nachschub tätig. Das „Gitschele“ (geb. 1899) ist Josefa Schneeberger, die spätere „Kollnig Seife“ Frau Josefa Mair; - Bild um ca. 1907/1908.

ken komme, erhöhe sich das Risiko, so Clark. In der Tat gibt es eine Unzahl an Serien, Artikeln und historische Dokumentationen, sowohl in den Printmedien, als auch im TV, die fast minutiös diese ersten Tage des kommenden Weltenbrandes 1914-1918 beschreiben, beleuchten und analysieren. Bereits im Jahre 2007 erschien das Buch „Weltkriegschauplatz Osttirol/Die Gemeinden an der Karnischen Front im östlichen Pustertal von Ludwig Wiedemayr (Eigenvertrieb durch Osttiroler Bote Medienunternehmen). Ein Auszug daraus: Oswald Sint, Bauer und Schriftsteller in St. Oswald, geb. 1900, gibt in seinem Buch „Buibn und Gitschn beinondo is koa Zoig“ einen authentischen Einblick in diese Zeit aus der Sicht eines damaligen Schülers. Vieles im Dorf und auch anderswo schien wohlgeord-

net und bestellt, und „fast“ alles behütet unter den Fittichen des Doppeladlers der k. u. k. Monarchie, bis unerwartet und völlig unvermutet am 28. Juni 1914 in Sarajevo die tödlichen Schüsse auf das Thronfolgerpaar fielen. Plötzlich zeigten Risse im Gefüge der Jahrhunderte alten Monarchie erste Spuren des sich abzeichnenden Zerfalls des Vielvölkerstaates. Die in den nächsten Wochen auf Drängen seiner Generäle gesetzten Maßnahmen des alten Kaisers führten zum Beginn des bis dahin größten und grausamsten Kriegsdramas der Geschichte.

Wie schon manchmal erwähnt, hatte ich (Jg. 1952) in meiner Kindheit das Privileg, mehrere „alte“ (da galten 60-jährige für mich schon als uralte!) Leute um mich zu haben, denen ich nur zu gerne bei ihren Kriegserinnerungen lauschte. Schon damals be-

kam ich mit, dass von allen Großtanten und Großeltern Leben und Alltag im 1. Weltkrieg viel dramatischer empfunden wurden, als im 2. Weltkrieg. Mag sein, dass man in der Jugend manches einfach unheilvoller erlebt und empfindet, als dann in den „g'standenen Jahren“ - waren meine Verwandten doch zwischen 1884 und 1900 geboren und somit bei Ausbruch des Krieges zwischen 14 und 30 Jahre alt. Wie Oswald Sint die „wohlgeordnete Zeit unter dem Doppeladler“ beschreibt, so sah man dies auch in der Verwandtschaft. Anna Edlinger, bekannt als „Freimann Ann“ war bei Kriegsbeginn 14 Jahre alt und „Aufziehgitsche“ beim „Peheim“, damals Fam. Aloisia und Johann Schneeberger. Johann Schneeberger war der zweite Mann meiner Urgroßmutter Aloisia, einer „reschen Gretl“, die wusste, wo es lang geht.

Beim Peheim fanden seit jeher fremde Leute Unterschlupf. So wurde dies auch bereits in den ersten Weltkriegstagen des Jahres 1915 gehandhabt. Es wurde ein „General“ „so was besseres halt, er hat nur französisch



geredet mit seiner Frau“ beim Peheim einquartiert, erzählte die Ann. Damals gab es auch schon Gefangene, versprengte Soldaten wohl, kaum der deutschen Sprache mächtig. Die wurden strafweise an den Säulen im Stadel angebunden und die Ann musste mit der „Sefe“ (die spätere Josefa Mair, vlg. Kollnig) gestampfte Erdäpfel und Polenta hinübertragen, dass die Armen wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit bekamen. Als sie der Bäuerin Aloisia erzählten, dass die Soldaten angebunden seien, bekam diese die Krise (würde man heute sagen!) und schrie den verdutzten General an, dass in ihrem Hof kein Mensch angebunden würde. Sie schrie und schimpfte zwar auf deutsch - der General wollte nicht verstehen - fuchtelte dann mit dem Messer vor ihm herum und ging forschen Schrittes in den Stadel und schnitt die Stricke durch. Nun verstand der „bessere Herr“. Gott sei Dank sei das „Generalspaar“ nur ein paar Wochen geblieben, dann konnten die Eltern wieder ihr Ehegemach beziehen und die „Wassersiederei“ jeden Morgen für „die Gnädigste“ sei vorbei gewesen. Es musste nämlich morgens als erstes ein großer „Haf“n“ heißes Wasser für die Körperpflege der Herrschaften bereit ste-



Foto: Josef Walder (vlg. Peheim Sepp)

Segnung des Kriegerdenkmals im Jahr 1968 durch Ortspfarrer Adolf Jeller.

hen. In allen Erzählungen spielte - wie auch bei Ludwig Wiedemayr erwähnt wird - der „Potschunggele Sunntig“ (Portiunkula-erster Sonntag im August) eine große Rolle. Die wehrpflichtigen Männer des Reiches im Alter von 20 bis 42 Jahren hatten die Einberufung per Gemeindevorsteher (in Gaimberg Konrad Glantschnig) in den Tagen vorher zugestellt bekommen. Und so hieß es auch in Gaimberg am Sonntag, den 2. August 1914 EINRÜCKEN. Jodelnd und juchzend, die Hüfte teilweise mit Spielhahnfedern geschmückt - ging es zum Bahnhof. „...diese Serben werden wir bald haben...in drei Wochen sind wir wieder daheim...“ leider entpuppte sich diese Hoffnung

als die totale Fehlannahme. „Beim Hoadnbauen in der Krapfleite sein de Gendarmen kemm‘ und hobn oanfoch de Ross‘ ausspannt und mitgenommen, nur den ältesten Gaul hobn’s hintn gloss’n“...eine Erfahrung des totalen Ausgeliefertseins für die damaligen „Peheim-Kinder“. Mit Mai 1913 wurde Pfarrer Johann Burger Seelsorger in Gaimberg, der er bis ins Jahr 1931 blieb. Er erlebte also die volle Kriegszeit und auch die Armut zwischen den Kriegen mit. Die „Hintersteiner Tant““ erwähnte oft mit Hochachtung die weiblickende und seelsorgende Arbeit des „Pfarrer Burger“ in den letzten Tagen des Juli 1914. Er ermutigte die jungen Männer, „Ordnung mit dem Herrgott zu machen“, sich segnen zu lassen und lud die Gaimberger immer wieder zu Gebetsstunden ein. „...ihm ist etwas vorgegangen“ war die Meinung - nicht nur meiner Großtante. Pfarrer Burger habe sehr darunter gelitten, wenn es wieder einmal galt, eines gefallenen Soldaten des Weltkrieges zu gedenken oder die Todesbotschaft den Angehörigen zu überbringen. Er trauerte wirklich von Herzen um die jungen Burschen,

die „im Felde ihr Leben lassen mussten“. In manchen Höfen traf der Einberufungsbefehl gleich mehrere Söhne, wie hier in Gaimberg beim „Leit’n“ Fam. Mattersberger oder beim „Tscharnig“. Als der erste Gefallene Tiroler gilt der Landbriefträger Alois Baur, der bereits am 28. August in Russisch-Polen sein Leben lassen musste. Ein weiteres einschneidendes Ereignis für die Gemeinde war die Abnahme der Kirchenglocken, lt. Ludwig Wiedemayr wohl in vielen Orten Ende 1915/Anfang 1916, zur Herstellung von Kriegsmaterialien. In Gaimberg konnten aber bereits im Jahre 1922 „durch die Emsigkeit des Lehrers Alois Lercher“ die Neuen Glocken „freudigst begrüßt“ werden, was in einem längeren Beitrag im damaligen „Tiroler Volksbote“ lobende Erwähnung fand. Um abschließend auf die eingangs erwähnte Begegnung mit dem deutschen Urlauberpaar zurückzukommen: Da stellte sich auch die Frage, wie man denn den betroffenen Familien geholfen hätte, diese Schicksalsschläge zu verkraften; heute gäbe es Krisenintervention u. a. Die



„Sterbebild‘ln“ sind bei Kriegsteilnehmern eher selten vorhanden.

Zur Erinnerung an den Weltkrieg

1914



Josef Ginterbauer



Josef Wiedersheim



Josef Wiedersheim



Dominik Oberggler



Gus Müller



Josef Müller



Peter Sch



Josef Kern



Josef Wenzel



Johann Grammer



Johann Eibarnig



Albert Eibarnig



Josef Eibarnig



August Eibarnig



Svoboda Klapanig



Konrad Hurnig



Alois Demmer



Johann Eibarnig



Peter Oberggler



Franz Witz



Johann Wölber



Joseph Wölber



Josef Popparbauer



Josef Oberbacher



Peter Wölber



Johann Orlitz



Otto Plattenberger
1. 12. 18. 1860 - 1914



Wilhelm Wagner
1860 - 1914



Josef Plattenberger
1. 12. 18. 1860 - 1914



Simon Wagner
1860 - 1914



Konrad Wagner



Theodor Wagner



Dr. Mathias Wagner
1860 - 1914



Sel. Mathias Wagner
1860 - 1914



Dr. Mathias Wagner
1860 - 1914



Carl Wagner
1860 - 1914



Thilo Wagner
1860 - 1914



Barthel Wagner
1860 - 1914



Johann Wagner
1860 - 1914



Sel. Wagner
1860 - 1914



Adolf Wagner
1860 - 1914



Josef Wagner
1860 - 1914



Johann Wagner
1860 - 1914



Johann Wagner
1860 - 1914



Josef Wagner
1860 - 1914



Sel. Wagner
1860 - 1914



Carl Wagner
1860 - 1914



Thilo Wagner
1860 - 1914



Johann Wagner
1860 - 1914



Franz Wagner
1860 - 1914



Franz Wagner
1860 - 1914



Die Helden der Gemeinden Bamberg und Grafendorf

„Krisenintervention“ in der damaligen Zeit bestand oftmals einfach im täglichen Besuch der Hl. Messe, die dadurch erfahrene Stärkung des Gottvertrauens und der festen Hoffnung, dass „der Herrgott schon um das *Warum* wissen wird“. So interpretierte ich halt die Ausführungen meiner Großtanten.

Die selber noch erlebten Kriegsteilnehmer des 1. Weltkrieges sprachen eigentlich nie viel über das Erlebte. Mein Großvater, der „Peheim Hans!“ blickte nur auf eine kurze Kriegsteilnahme zurück; er war wohl im Nachschub tätig, hatte viel mit Pferden zu tun und erzählte manchmal eine Anekdote aus seiner Tätigkeit in Schluderbach/Südtirol. Weitere Kriegsschilderungen sind mir vom „Rodervater“ Josef Niedertscheider in Erinnerung, da spielte der „Winter am Monte Cristallo“ eine große Rolle. Von Josef Schneeberger vlg. Ofetta erfuhren wir auch vorwiegend Erlebnisse mit Rössern, schweren Fuhren und den Schwierigkeiten der Nahrungsmittelversorgung bis in die vorderste Front.



Kriegerdenkmal Sommer 2014 - Auffallend ist bei näherer Betrachtung, dass es im 1. Weltkrieg schon in den ersten Kriegsmonaten viele Gefallene gab, während der Großteil der Soldaten des 2. Weltkrieges erst gegen Ende der Kampfhandlungen ihr Leben verloren haben. Möge uns ihr Einsatz immer Mahnung sein und zur Achtsamkeit aufrufen!

Mehr gegenwärtig blieben mir die Schilderungen der zu Hause werkenden Frauen, die ebenfalls mit der Nahrungsversorgung zu kämpfen hatten und gleichzeitig auch mit dem Hunger von Fremden und Flüchtlingen konfrontiert waren. Die „Freimann Ann“ beschrieb diese Zeit mit den Worten „es war woll a hartes Dasein, jeder hot auf seine Weise verzichten lernen muss'n, nur so is olles ummagong'n!“ Weise Worte,

die wohl auch von den Generationen der Gegenwart und Zukunft zu beherzigen sein werden.

Schlussbemerkung

Papst Franziskus reist Mitte September an den Ort der Isonzo-Schlachten und gedenkt am 13. September der Gefallenen der sogenannten Isonzo-Schlachten. Zunächst wird der Papst den österreichischen Soldatenfriedhof in Fogliano aufsuchen, dort

ein Gebet sprechen und einen Kranz niederlegen. In dem Gebiet lieferten sich italienische und österreichisch-ungarische Truppen nach Italiens Kriegseintritt 1915 insgesamt zwölf große Schlachten, bei denen Hunderttausende getötet oder verwundet wurden. Papst Franziskus selbst hatte bereits vor einigen Wochen angekündigt, an dem Militärdenkmal für die Gefallenen aller Kriege beten zu wollen, aber auch für jene aus seiner eigenen Familie. Vittorio Bergoglio, ein Großonkel des Papstes, fiel am 29. November 1915 am Col di Lana in den Kämpfen gegen die Österreicher. Am Monte Ortigara fiel zwei Jahre später, am 18. Juni 1917, Giulio Bergoglio, ein weiterer Großonkel. (KNA)

Es ist als Zeichen großen Trostes zu werten, wenn das Oberhaupt der röm.-kath. Kirche, Papst Franziskus, als betroffener Nachfahre nun 100 Jahre nach dem Geschehen, aller - den Tötenden und Getöteten - im Gebete gedenkt! Vergessen auch wir sie nicht!

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Heldentafel

Es war nach Kriegsende üblich, in den Gemeindestuben (Kanzleien) diese Ehrentafel anzubringen. In Gaimberg geschah dies unter Bgm. Josef Hintersteiner - die damalige "Kanzlei" bestand aus einem absperrbaren Holzkastl an der Wand in der Stube des alten Freimannhauses! (1978 abgetragen); so hing auch diese Ehrentafel dort an der Stubenwand und kam dann in den 50er Jahren in den Besitz der Fam. Peter Duregger vlg. Freimann.

Brief eines verwundeten Soldaten im Februar 1918 an seine Töchter

Es handelt sich um den Vater der „Rainer Moidl“ Frau Maria Rainer geb. Jaufer; (Anm. der Redaktion)

Liebe Thresl und Moidl!

Es freut mich ungemein, dass Ihr Euch doch Zeit genommen habt, mir eine Karte zu schreiben, welche ich heute erhalten habe. Ich will Euch heute einmal einen Brief schreiben und genau mitteilen, wie ich verwundet wurde und wie es zugeht.

Es war am 28. Jänner. Der Feind schoss Tag und Nacht ca. 70 bis 100 Schüsse in das italienische Dorf Ennego am Monte Grappa und in diesem Dorf waren wir untergebracht. Schaut auf der Karte, ca. 2 Stunden abwärts von Primolano. Die Herren waren im Pfarrhof untergebracht, wie auch wir. Pfarrhof und Kirche waren nämlich ziemlich in bester Lage und wir glaubten, dass sie diese Bauten schonen würden.

Beim Schießen nahmen wir allgemein Zuflucht hinter der Kirche. Ich blieb oftmals am Seiteneingang stehen und fühlte mich dort ziemlich sicher. Denn ganz sicher war man ja nirgends. Am 28. nachmittags bombardierten sie uns fast ohne Unterbrechung und ich war so ängstlich wie noch nie im Körper und beschloss, in der Kirche zu schlafen. Die Kirche war sehr groß, nicht verwüstet, aber förmlich ausgeraubt, nur rechts vom Seiteneingang stand eine St. Antonius-Statue und zu dieser nahm ich meine Zuflucht und bat um Schutz. Es war um 8 Uhr abends. Ich stellte mich wieder am Seiteneingang hin und hörte schon den Abschuss vom Grappa. Dann konnte man bis 3 zählen, dann schlug die Granate in Ennego ein, so

auch diesmal. Ein Kamerad stellte sich zu mir und frug mich, ob wir hier sicher seien. Ich sagte, das könnte ich ihm nicht sagen im selben Augenblick hörten wir den Abschuss und neben mir auf drei Schritte einen fürchterlichen Knall. Die Türe, wo wir standen, hatte faustgroße Löcher. Mein Kamerad lag, ohne sich nochmals zu bewegen, zerfetzt am Boden. Ich fühlte, dass ich an mehreren Orten verwundet war, denn ich spürte schon überall das Blut rinnen, schrie um Hilfe, verlor aber keinen Augenblick die Besinnung. Ich ging in die Kirche. Zufällig hatte ich eine Kerze bei mir, zündete dieselbe an und sah, dass ich auch im Bauch zwei Verletzungen hatte. Am Kopf, vom Unterkiefer zum Hals über die Brust, überall fühlte ich Blut rinnen und spürte nirgends einen Schmerz. Im Bauch fing es an, stark zu brennen und das wurde mir bedenklich. Ich rief nochmals um Hilfe, ich wurde schon nicht mehr recht laut, aber mein Freund, der Diener vom Oberleutnant Ronchetta, gewährte mich, führte mich in die Pfarrwirtenkammer, wo ich dann vom Herrn Oberleutnant Ronchetta und meinem Oberleutnant verbunden wurde. Ich bin diesen beiden Herren großen Dank schuldig. Sie ließen mir hier in einem Kasten, wo es recht warm war, ein Bett machen und die ganze Nacht musste abwechselnd ein Mann bei mir stehen.

Oberleutnant Ronchetta ging noch dieselbe Nacht zum Spitalskommandanten und ich wurde am folgenden Tag mittels Sanitätsauto nach Borgo gebracht.

Mein Freund Paul sagte mir morgens, ich solle mir im Vorbeitragen die Stelle ansehen, wie nah die Granate am Ort, wo ich gestanden, eingeschlagen und tatsächlich, Antonius hat geholfen. Sonst wäre ich heute nicht hier in Linz, sondern würde gleich meinem eben erwähnten Kameraden im Soldatenfriedhof Ennego liegen.

Meine lieben Kinder, jeder, der gesehen hat, wo ich gestanden und wie nahe die Granate eingeschlagen hat und wie schrecklich verstümmelt die knapp an mir liegende Leiche des Kameraden war, sagte, ich habe großes Glück gehabt. In Borgo sagten mir Ärzte und Schwestern, die meine glatt durchschlagene Uhr gesehen, sie, die Uhr hat Ihnen das Leben gerettet, denn ein Splitter durch Uhr und Gehäuse und nicht an der Bauchdecke stecken bleiben, hätte sie durchbohrt. Gewiss, Kinder, ich habe ein großes Glück gehabt, der Antonius, zu dem ich in meiner Ängstlichkeit, möchte fast sagen, Vorsehung, Zuflucht genommen, hat auffallend geholfen. Darum, Kinder, dankt dem hl. Antonius für meine Rettung, geht fleißig in Messe und Kommunion und betet beim Abendrosenkranz wenigstens ein Vaterunser alle

Tage zu diesem wunderbaren Heiligen und die Mutter soll ein Amt zahlen, wo Ihr alle Kirche und zur Kommunion geht, denn wir sind es ihm schuldig.

Mir geht es schon bedeutend besser und hoffe, in einigen Tagen ein wenig aufstehen zu können. Wenn mir nämlich nichts mehr fehlt, brauche ich nicht mehr operiert zu werden. Aber heute kann ich es noch nicht bestimmt sagen.

Mit meinem Abschied weiß ich nicht, wie es geht. Das Gesuch war schon gestern hier, aber es will halt jeder in die Heimat und jetzt sind die Urlaube wegen Truppenverschiebungen wieder eingestellt. Wird auch meine Transportierung vorläufig kaum möglich sein, denn nur die Ungarn haben ein Vorrecht und werden heimbefördert. Bei uns nimmt man es nicht so genau.

Auch das Paket habe ich erhalten und es schmeckt mir vorzüglich. Den Butter müsst Ihr das nächste Mal in ein Butterpapier geben, denn er hat immer einen kleinen Beigeschmack. Ihr könnt schon wieder langsam ein zweites zusammenrichten, aber nur Butter und Brot. Ich werde Euch schon noch schreiben. Falls ich nicht nach Lienz komme und Ihr halbwegs auskommt, müsst Ihr mir wieder in einigen Tagen eines senden, werde schon noch schreiben. Frau Gruber hat mich wieder besucht und mir einen Wecken Weißbrot gebracht und Verschiedenes, aber ich bin fast unersättlich. Ich glaube, jetzt habt Ihr einmal zum Anfang genug. Ich grüße alle herzlich.

Auf Wiedersehen, Vater

Ich bitte, mir vorhandene Erinnerungsstücke an den 1. Weltkrieg (Fotos, Sterbebilder, Feldpost u. ä.) zu leihen. Bei der geplanten Sterbebilder-Ausstellung zu Allerheiligen/Allerseelen würden sie heuer passende Verwendung finden. Auch mündlich Überliefertes wäre gefragt. Bei Rückfragen bitte mich telefonisch unter 69205 kontaktieren.

FRANZ WIBMER

1974 - Vor 40 Jahren Eröffnung unseres Kindergartens

Am Abend des 16. September 1974 wurde über Anregung der Leiterin, Frau Erni Feldner, der Kindergarten offiziell eröffnet. Erschienen waren die Eltern unserer Kleinsten, der Gemeinderat, die Lehrpersonen und für die feierliche Segnung der Herr Pfarrer Adolf Jeller. Zunächst waren alle sprachlos über die totale Veränderung des Raumes, in dem einst 80 Schüler unter der strengen Zucht von OL Lercher schwitzten. Neue Vorhänge und endlich ge-

malte Fensterrahmen wirkten Wunder. Kindertischchen, Puppenecke, Bauecke, Zäunchen rund um das ehemalige Podium, die alte Schultafel heruntergerückt und einladend zum Malen. Das neue Spielzeug ist robust und vorwiegend aus Holz. Es gibt Spiele, Bilderbücher, Puppen... ein Paradies für unsere Kinder!

AUSZUG AUS DER
ORTSCHRONIK



Foto: Ortschronik

Pfarrer Jeller bei der Segnung - rechts vorne die erste „Kindergartentante“.

1974 - Vor 40 Jahren - Wegbau auf den Hochberg

Der alte Wald- und Güterweg erwies sich für die aktuellen Erfordernisse als zu schmal und zu steil. Durch besonders großzügige Agrarsondermittel und Regionalförderung

durch das Land Tirol blieben der Gemeinde 30 % Eigenleistung, wofür ein Kredit von 800.000 S aufgenommen wurde. Es mussten Entwässerungen

durchgeführt werden, mit denen man nicht so gerechnet hatte. Die Geröllsteine, die zutage kamen, waren riesig, und im letzten Bauabschnitt war der Wartschenbach zu

queren. Erstes Ziel war der Wegbau bis zur Gemeindegrenze zu Nussdorf/Debant, als nächstes die Fortsetzung bis zur Faschingalm.



Fotos: Ortschronik

Malerei Willi Winkler

Die Malerei Willi Winkler ist die neue Adresse in Gaimberg für alle Malerarbeiten. Ich bin schon seit 1987 als Maler tätig, davon viele Jahre als Betriebsleiter einer der führenden Malereien im Bezirk Osttirol. Hier konnte ich sehr viele hilfreiche Erfahrungen bei Groß- und Kleinprojekten im In- und Ausland sammeln. Im Dezember letzten Jahres habe ich mich für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden und seit

dem Frühjahr stehe ich und mein Team aus 4 ebenso erfahrenen Facharbeitern für alle Ihre Aufträge zur Verfügung.



Willi Winkler
Zettlersfeldstraße 37
A-9905 Gaimberg

Tel 0660 / 370 66 90
Fax 04852 / 67 959
malerei@willi-winkler.at

Egal ob große oder kleine Arbeiten bei Ihren Bauprojekten, Vollwärmeschutz, Sanierungen und Renovierungen, Beseitigung von Wasserschäden, Beschichtung von Metall oder Holz und vieles Andere mehr, mein Team und ich beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

WILLI WINKLER

www.willi-winkler.at

1989 - Vor 25 Jahren - Unfalltod unseres Pfarrers und seiner Haushälterin

auszugsweise aus dem Osttiroler Boten vom 1. und 8. Juni 1989

Ausflugsfahrt endete tödlich Pfarrer Cons. Adolf Jeller von Grafendorf/Gaimberg starb an der Unglücksstelle in Innervillgraten. Die Haushälterin Paula Klammer wurde mit schwersten Verletzungen in die Intensivstation des Landeskrankenhauses Klagenfurt eingeliefert. Auf der

Rückfahrt von einem Ausflug nach Kalkstein - am Vortag von Fronleichnam, am 24. Mai - war es passiert: Die befreundete Autolenkerin Klara Gasser war in einer leichten Kurve von der Fahrbahn abgekommen und gegen ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude gestoßen. Die Folgen

waren erschütternd. Pfarrer Jeller als vorne rechts Sitzender war wohl sofort tot. Seine Bergung erwies sich als sehr schwierig. Die hinter ihm sitzende Haushälterin trug schwerste Verletzungen davon und wurde von der Rettung zuerst ins BKH-Lienz, dann von dort mittels Hub-

schauber nach Klagenfurt geflogen, wo sie am 2. Juni an den Unfallfolgen starb. Die beiden Todesfälle haben begreiflicherweise in der ganzen Gemeinde Trauer ausgelöst.

Fotos: Ortschronik



Das bekannte „Duo“ ein Jahr vor dem Unfalltod.



Beim eindrucksvollen Requiem für den langjährigen, beliebten Seelsorger in der Pfarrkirche Grafendorf.

1814 - Vor 200 Jahren - ganz Osttirol bei Tirol und ganz Tirol wieder bei Österreich

Als im Sommer 1813 die österreichische Armee wieder aufgerüstet war und der Staatsminister Metternich die Zeit für günstig hielt, erklärte er Napoleon den Krieg, und während eines kurzen Feldzugs wurde der Süden Tirols, einschließlich des Großteils des heutigen Osttirol von österreichischen Truppen - unter Mithilfe von Schützen-einheiten - befreit. Diese südlichen Landesteile waren als Folge der letzten Endes verlorenen Tiroler Freiheitskämpfe zum Königreich Italien oder zu den Illyrischen Provinzen

Frankreichs geschlagen worden. Nach der Niederschlagung Napoleons durch den katastrophalen Ausgang seines Russlandfeldzuges wurden die begonnenen diplomatischen Verhandlungen über die Wiedervereinigung Tirols mit Österreich positiv abgeschlossen. Als die Nachricht über den Regierungswechsel in Tirol eintraf, herrschte besonders im neu befreiten Nordtirol Jubel und Übermut. Am 26. Juni 1814 fand im Riesensaal der Innsbrucker Hofburg der offizielle Akt

der Rückerstattung des bayerischen Anteils von Tirol an Österreich statt. Auch die Gerichte Matrie und Lengberg in Osttirol, die bisher zu Salzburg gehört hatten, wurden jetzt mit Tirol verbunden. So war nun erstmals das heutige Osttirol ein Teil von Tirol.

FOTO UND TEXT AUS DEM BUCH „ANNO NEUN“ VON DR. MICHAEL FORCHER; HAYMON-VERLAG



An die Zeit, als Lienz mit dem Großteil Osttirols zu Frankreich gehörte, erinnert diese Amtstafel mit den Herrschaftszeichen des französischen Kaiserreichs.

1984 - Vor 30 Jahren - Im Schatten des Eiger

Der interessante Bericht von Hermann Neumair aus dem Osttiroler Boten vom 20. September 1984 ließ ein Kürzen kaum zu, weil sonst die fortlaufende Spannung zu sehr unterbrochen worden wäre.

Hermann Neumair aus Gaimberg, ein Aushängeschild der „Alpenraute Lienz“, bezwang vor kurzem die Eiger-Nordwand über die klassische Route. Nachstehend sein interessanter Erlebnisbericht:

Nach mehrmaligem, wetterbedingtem Verschieben sind wir endlich bei guter Wettervorhersage auf der kleinen Scheidegg. Morgen wollen wir in die Nordwand des Eigers. Ernst Schwarzenlander, mein Seilpartner bei diesem Unternehmen, ist einer der extremsten Bergsteiger Kärntens und war bereits zweimal in der Wand, wegen schlechten Wetters war eine Ersteigung aber unmöglich.

Um 03:30 Uhr verlassen wir unser Quartier auf der kleinen Scheidegg und suchen den besten Weg durch die Wiesen zum Einstieg der Nordwand. Um 5 Uhr ziehen wir uns zum ersten Mal die Steigeisen an, um über den vereisten Lawinenkegel zum felsigen Wandfuß zu gelangen. Es ist

Fotos: Hermann Neumair



Die Eiger-Nordwand

immer noch Nacht, als wir rechts vom „Ersten Pfeiler“ den Einstieg in den unteren Teil der Wand wagen und mit den Stirnlampen den besten Weg zum „Zerschrudenen Pfeiler“ suchen, um somit zum richtigen Einstieg der klassischen Heckmair-Harrer zu kommen.

Mittlerweile ist es Tag geworden und wir steigen in den schwierigen Riss ein, der bereits leicht vereist ist. Das verschneite Schrofengelände Richtung Hinterstoisser ist rasch überwunden, doch bereits vor dem Quergang müssen wir uns die Steigeisen zum zweiten Mal anziehen. Hier hängen einige Seile von früheren Rückzügen aus der Wand, deshalb bietet diese sonst heikle Passage keine größeren Schwierigkeiten. Vom Schwalbennest aus können wir erkennen, dass die Verhältnisse im ersten Eisfeld gut sind, so steigen wir frei, jeder für sich, auf den Frontzacken der Steigeisen Richtung Eisschlauch, der Verbindung zum zweiten Eisfeld. Dort jedoch ist die Eisschicht zu filigran, wir müssen ins Felsgelände ausweichen und zwei Seillängen sichern, um in den oberen Teil des Eisschlauches zu gelangen. Von hier marschieren wir wieder

gleichzeitig. Das Eis ist griffig, mit Stütztechnik steigen wir hintereinander das 2. Eisfeld höher, wo wir einen japanischen Alleingehrer überholen, der bereits einmal in der Wand biwakiert hat und nun – ein 50-Meterseil nach sich ziehend – über das zweite Eisfeld aufsteigt. Am oberen Rand des Eisfeldes queren wir nach links zum Bügeleisen. Hier findet auch das Seil wieder Verwendung, wir steigen über einige Feld-Eisstellen das Bügeleisen empor zum Todesbiwak, wo wir uns eine kleine Pause gönnen, etwas trinken und essen.

Doch die Wand ist noch lang, so drängen wir weiter, über das 3. Eisfeld zur Rampe, wo wir erst richtig erkennen können, wie winterlich

die Verhältnisse in der Wand sind. Diese Passage und der folgende Wasserfallkamin beanspruchen auch dementsprechend viel Zeit und somit wird uns klar, dass die Wand bei diesen extremen Bedingungen ohne Biwak nicht zu machen ist. Zusätzlich passiert mir etwas, was einem in der Eiger nicht passieren darf: ein Steigeisen hält nicht!

Wir gelangen über den Eiswulst, das Rampeneisfeld und das brüchige Band zum brüchigen Riss, der noch ein nettes Stück Arbeit ist, vor dem Götterquergang. Ernst schafft den senkrechten, vereisten Riss im Vorstieg und ich kämpfe mich mit zwei Rucksäcken höher; ziemlich anstrengend sowas. Nach zwei Seillängen im Götterquergang wird es Zeit, sich für das Biwak einzurichten. Da an einen Einstieg in die Spinne um diese Tageszeit, obwohl sich der Stein- und Eisschlag in Grenzen hält, nicht zu denken ist, pickeln wir uns am Ende des Götterquerganges auf ca. 3.600 m zwei Eisstufen. Ernst ist zwei Meter unter mir, da hier kein Platz für zwei nebeneinander zu finden ist. Ein Strip im letzten Sonnenlicht, Angoranunterwäsche und die wärmende Biwackleidung wer-



Beim Ausstieg



An der Spinne

den angezogen. Ein blutroter Sonnenuntergang belohnt unser heutiges Tageswerk, doch dann beginnt die lange Zeit des Wartens, Warten auf den Morgen. Angeseilt auf der Stufe sitzend, den Biwaksack über den Kopf gezogen, die Ellbogen auf die Knie gestützt und den Kopf in die Hände gelegt, sinniert jeder vor sich hin. Ich bekomme kalte Füße, so hole ich meinen Rucksack von „draußen“ und schiebe die Beine in den

leeren Rucksack, schon besser so. Zäh verrinnt die Zeit, man kann viel nachdenken an zu Hause, warum man hier sitzt und ob es überhaupt notwendig ist. Der Morgen kommt zwar langsam, aber er kommt. Wir kriechen aus unserem Notbiwak, „saukalt“, packen die Sachen, wärmen uns etwas auf und weiter geht's wieder. 6 Uhr früh, die beste Zeit für die „Spinne“, gutes Eis und fast kein Steinschlag. Noch steif vom

Biwak kommen wir nur langsam weiter, doch nach der 1. Länge wird's schon besser. Drei Seillängen durch die Spinne, weitere drei bis zum Quarzriss, ein heikler Quergang zum Corti-Biwak, 8 m Abseilen zum Ausstiegsriss, der ebenfalls vereist ist. Auch diese vier Seillängen schaffen wir und sehen dann die Eisflanken zum Gipfel vor uns aufragen. Wir nehmen das Seil ab, steigen über das Gipfeleisfeld zum Mittellegigrat

und über diesen zum Gipfel. Wir genießen die wärmende Sonne, ein kräftiger Händedruck, nicht viel Worte. Wir haben sie geschafft, die Nordwand des Eiger, bei winterlichen Verhältnissen und Kaiserwetter, noch dazu bin ich das erste Mal zum Eiger gefahren. Bei der Abfahrt am nächsten Tag von der kleinen Scheidegg war das Wetter schlecht. Das nennt man Wetterglück, das man für die Eiger braucht!

Zum Jubiläum „50 Jahre Diözese Innsbruck“

Verglichen mit der langen Geschichte und der kulturellen Bedeutung der Kirche in Tirol ist die Diözese sehr jung. Als Teile des Römischen Reiches (z. B. Aguntum) waren die wichtigsten Siedlungsgebiete bereits im 5. und 6. Jahrhundert christianisiert. Der Großteil des heutigen Osttirol gehörte später - wie der Osten Nordtirols - zur Diözese Salzburg. Einige Pfarren südlich der Drau gehörten gar zu Aquileia (im späteren Italien). Nach der Teilung Tirols als Folge des 1. Weltkriegs änderte sich Vieles, weil die Bischofsstadt Brixen, wozu der Großteil Tirols gehörte, nun auf italienischem Boden lag. So wurde 1921 die Apostolische Administratur (kirch-

liche Verwaltung) Innsbruck/Feldkirch errichtet und beim Dom in Innsbruck aufgebaut. 1938 wurde Dr. Paulus Rusch zum Apostolischen Administrator ernannt; zu einer Zeit (NS-Herrschaft), in der die Kirche Tirols einer starken Verfolgung ausgesetzt war, die auch vor Hinrichtungen nicht Halt machte. Schließlich wurde 1964 diese Administratur zur Diözese Innsbruck erhoben und Paulus Rusch zum 1. Bischof bestellt, der dieses Amt bis 1980 innehatte.

Anlässlich dieses heurigen Jubiläums wurde u. a. eine Sternwallfahrt aus allen Teilen der Diözese organisiert, wobei es natürlich die Osttiroler am weitesten hatten (6

Tage). 100 Osttiroler Pilger machten sich von St. Jakob i. D. auf den Weg (übers Klammljoch ins Ahrntal und übers Hundskehljoch ins hinterste Zillertal). In Hintertux schlossen sich weitere 20 Osttiroler für die restlichen 3 Tage an. Übers Tuxer Joch gelangten wir ins Schmirntal und zum Übernachten nach Steinach a. Brenner. Über Maria Waldrast, den bekannten Wallfahrtsort unter der Serles, ging's nach einer feierlichen Messe mit den 2 begleitenden Priestern weiter ins Stubaital, in die nächsten Nachtquartiere. Am letzten Tag wurde über die herrlichen Telfeser Lärchenwiesen Mutters erreicht, wo wir im Pavillon nett empfangen und

verköstigt wurden. Gestärkt wanderten wir an Natters vorbei nach Innsbruck. Besonders dort begegneten uns viele staunende Augen, wie wir (nun durch angeschlossene Wipptaler und Südtiroler auf ca. 150 angewachsen) durch Wilten ins Stadtzentrum pilgerten. Den stärksten Eindruck hinterließ bei Vielen von uns der Einzug - Hand in Hand - in den Dom St. Jakob, wo um 16:00 Uhr der Pilgergottesdienst mit dem Bischof begann. Anschließend gab es ein frohes Beisammensein mit Verpflegung und Musik bei sehr angenehmem Wetter.

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST



Bischof Rusch um 1960 mit einer „Auswahl“ an Pfarrangehörigen; wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer Visitation, die aber nicht schriftlich festgehalten wurde.



Eine fröhliche „Osttiroler Runde“ mit unserem Bischof Dr. Manfred Scheuer (mit Bischof Rusch nicht vorstellbar).

Wettkampfgruppe der FF Gaimberg

Schon im Frühjahr 2014 begannen die KameradInnen mit Kuppelübungen im Feuerwehrhaus. Es wurde sehr fleißig geübt. Leider musste im Übungszeitraum immer wieder auf Mitglieder aufgrund von Verletzungen bzw. berufliche Verhinderungen (Bundesheer) kurzfristig verzichtet werden. Schlussendlich waren aber wieder alle fit und konnten gemeinsam zu den Bewerbungen anreisen. Es wurden insgesamt an die **30 Übungen** absolviert.

Die Gruppe nahm am 13. und 14. Juni 2014 am **52. Tiroler Landes-Feuerwehr-Leistungsbewerb 2014** in Ried/Kaltenbach/Zillertal, Bezirk Schwaz, teil. Sowohl beim Bewerb um Bronze, als auch um Silber schnitt unsere Gruppe sehr gut ab. **Christina Amraser** und **Michael Theurl** sind die beiden neuen Träger des **Leistungsabzeichens in Silber**. **Christina** ist somit die **erste Feuerwehrfrau in Gaimberg**, die dieses Abzeichen mit Stolz tragen darf. Die übrigen Kameraden sind bereits im Besitze beider Abzeichen.

Der 52. Oberösterreichische



Die Bewerbungsgruppe beim Bewerb im Zillertal - Lukas Preßlaber, Andreas Duregger, Clemens Kollnig, Michael Theurl, Raphael Tscharnig, Gerhard Kollnig, Kdt. OBI Alois Neumair (hinten v. l.); Daniel Steiner, Simon Idl, Christina Amraser, Markus Tscharnig (vorne v. l.).

Landesbewerb wurde am 05. und 06. Juli 2014 in Steyr, Bezirk Steyr, zu dem auch unsere befreundete Feuerwehr Sand/Dambach gehört, durchgeführt. Deshalb wurden wir vom Kommando der FF Sand zur Teilnahme eingeladen. Begleitet wurde die Gruppe von **Kdt.-Stv. Norbert Amraser**, sowie von **Seppi Tiefnig** und **Mar-**

kus Duregger, die auch die Gruppe sicher hin und zurück brachten. Auch bei diesem Bewerb schnitt unsere Gruppe, die abermals in Bronze und Silber angetreten war, beachtlich ab.

Während in Tirol ca. 300 Gruppen mit rund 3000 Teilnehmern beim Landesbewerb dabei waren, waren es beim Bewerb in Oberösterreich - inkl. des Feuerwehr-Jugendbewerbs - ca. 3.000 Gruppen mit nahezu 25.000 Teilnehmern. Es ist schon imposant, diese Veranstaltung aktiv miterleben. Unsere Freunde aus Sand/Dambach konnten durch hervorragende Leistungen insgesamt 2 Siegergruppen und zwei 2. Plätze erkämpfen. Wir gratulieren dazu herzlich!

Für die schon gewohnte Gastfreundlichkeit in Dambach, allen voran Kommandant **HBI Karl Sallinger**, der sich beide Tage rührend um uns kümmerte, möchten wir uns auf diesem Wege noch-

mals recht herzlich bedanken. Unterkünfte wurden uns kostenfrei zur Verfügung gestellt und von der Kameradschaftskasse der FF Sand das Abendessen beim „Gasthaus Weidmann“ dankenswerterweise übernommen. Natürlich muss auch erwähnt werden, dass wir im **Gasthaus „Weidmann“** - wie immer - hervorragend einquartiert, bewirtet und betreut wurden. Ein spezieller Dank gilt den Wirtsleuten für die Großzügigkeit. Ein Dank gilt auch der **Fa. Autohaus Pontiller** in Lienz, die uns einen VW Bus kostenlos zu Verfügung stellte.

Am 12. Juli 2014 nahm eine Gruppe am Bezirks-Nassbewerb in St. Johann i. W. erfolgreich teil. **Kdt. OBI Alois Neumair** verstärkte die „Kommandantengruppe“ vom Abschnitt Lienzertalboden.

NORBERT AMRASER



Erstmalig leistet mit Gerhard Kollnig ein aktives Mitglied aus der FF Gaimberg seinen Zivildienst in der Landesfeuerwehrschule in Telfs ab.

FF Gaimberg gratulierte Ehrenmitglied Franz Sallinger

Anlässlich seines **80. Geburtstages** wurde unser **Ehrenmitglied Franz Sallinger** samt Familie von der FF Gaimberg am 20. und 21. Juni 2014 nach Gaimberg eingeladen. Nach dem Empfang beim „Holunderhof“ folgte am Nachmittag eine Kutschenfahrt mit Paul und Hannes Steiner. Am Abend traf man sich im Ka-

meradschaftsraum im neuen Feuerwehrhaus. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht und **Paul Tschurtschenthaler** und **Paul Steiner** sangen zwischendurch alte „Gaimberger Lieder“. Am Sonntag fuhr eine Abordnung mit dem Jubilar ins Debanttal. Es dürfte wohl der schönste Tag in diesem Sommer im Debanttal gewesen sein. Es war

total windstill und die Sonne meinte es auch sehr gut mit uns. Einige gingen ab der „Gaimberger Alm“ zu Fuß in Richtung „Lienzer Hütte“. Bei der „Hofalm“ konnte man von den Betreuern des „Bartgeier-Projektes“ vom „Nationalpark Hohe Tauern“ Interessantes über die Jungtiere erfahren und diese mittels Fernrohr im Gelände

beobachten. Nach dem Mittagessen in der Lienzer Hütte erfolgte die Rückfahrt nach Gaimberg. Der krönende Abschluss dieses wunderschönen Wochenendes war die Einladung von Hanni und Herbert Preßlaber am „Wartscherhof“.

NORBERT AMRASER



Franz Sallinger (3 v. r.) mit seiner Gattin Anna und der Gaimberger Abordnung bei der Feier in Dambach.



Fotos: FF Gaimberg

Beim Besuch in Gaimberg stand u. a. eine Kutschenfahrt auf dem Programm.

Projekt „Schlauchkästen“

Die Gemeinden und die Freiwilligen Feuerwehren haben viele Aufgaben zu erledigen. Eine dieser Aufgaben ist es, für den vorbeugenden Brandschutz im Einsatzgebiet zu sorgen. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg hat schon vor einigen Jahren beschlossen, ein solches Projekt mit Geldern der Kameradschaftskasse zu finanzieren. Ein bereits laufendes Projekt im Bereich Faschingalm (Gemeindegebiet Nußdorf/Debant) hat uns auf die Idee gebracht, Gerätekästen mit Schlauchmaterial, Strahlrohr und Hydrantenschlüssel anzukaufen und aufzustellen. Somit wurde der Zivilbevölkerung in entlegenen und dicht besiedelten Ortsteilen in Gaimberg die Möglichkeit



Foto: Norbert Amraser

In vielen Ortsteilen (wie hier in Obergaimberg) wurden für die ersten Maßnahmen Schlauchkästen aufgestellt.

gegeben, im Ernstfall selbst die ersten Maßnahmen zu ergreifen. 4 solcher Schlauchkästen wurden fix bei Hydranten, die dafür geeignet sind, aufgestellt.
Hochberg: Hydrant bei Peter Mühlmann (Kerschbaumer)
Obergaimberg: Hydrant bei

der Kurve Alois Neumair (Kommandant)
Untergaimberg: Hydrant bei der Kurve Franz Webhofer (Auffahrt Ackerer)
Postleite: Hydrant bei Johann Tschapeller
Dank der sehr guten Ein-

nahmen beim Gaimberger Kirchtag 2011 konnte diese Anschaffung gänzlich aus der Kameradschaftskasse finanziert werden, dadurch ergab sich eine gute Möglichkeit, einen Teil der großen Hilfsbereitschaft bei diesen Festen sinnvoll an die Bevölkerung zurückzugeben. Vor einigen Wochen wurde den angrenzenden Anrainern von den Gruppenkommandanten der FF Gaimberg in theoretischer und praktischer Form die Handhabung dieser Löschgeräte erklärt. Ein Dank gilt der Gemeinde und den Grundbesitzern, die es ermöglichten, das Projekt „Schlauchkästen“ durchzuführen.

SEPPI TIEFNIG

Gaimberger Kirchtage 2014

Der Grundstein für den Erfolg des Gaimberger Kirchtages wurde schon vor Jahrzehnten gelegt. Einst als kleines Dorffest im „Presslauer Garten“ entwickelte sich der Kirchtage zu einem der beliebtesten Zeltfeste im Bezirk. Die Zeit der großen Zeltfeste in den 80er und 90er Jahren war bald vorüber und so waren die Vereine in Gaimberg (Feuerwehr, Musikkapelle, Sportunion) einmal mehr gefordert, das Fest attraktiv zu gestalten.

Speziell in den letzten 10 Jahren ging die Entwicklung stets bergauf, sodass heute eine „Zeltstadt“ bei der Talstation der Zettlersfeldbahn aufgebaut wird, um dem Besucheransturm Herr zu werden. So konnten auch heuer die Aufbauarbeiten, die am Mittwoch vor dem Kirchtagewochenende (23. und 24. August 2014) begannen, dank



Es herrschte wieder tolle Stimmung im Festzelt.

der vielen freiwilligen Helfer fertiggestellt werden.

Der Start ins Festwochenende erfolgte wie immer mit Kirchgang und Prozession am Samstagvormittag mit anschließender Agape. Die weltlichen Feierlichkeiten begannen am Samstagabend um 19:00 Uhr mit dem Abendkonzert der Musikkapelle Thurn. Anschließend wurden

die unzähligen Gäste aus nah und fern von den „Hattinger Buam“ aus Nordtirol unterhalten. Ihr fleißiger und professioneller Auftritt wurde mit einer tollen Stimmung bis spät in die Nacht belohnt.

Der „traditionelle Kirchtage“ wird mittlerweile am Sonntag gefeiert. Die Gäste im gefüllten Festzelt wurde zuerst von der MK Gaimberg und

später von der Gruppe „Die Goldrieder“ unterhalten. Das kulinarische Angebot beim Gaimberger Kirchtage, von Schnitzel über Kaffee, Kuchen, Kirchtagekräpfen usw. wird immer sehr gut von den zahlreichen Besuchern angenommen.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg als Organisator bedankt sich recht herzlich bei **allen** freiwilligen Helfern, die in irgendeiner Form bei der Vorbereitung und Durchführung des Kirchtages mitgeholfen haben.

Wir können darauf stolz sein, dass wir in der Lage sind, als kleine Gemeinde eines der größten Volkfeste in Osttirol so professionell zu organisieren und durchzuführen.

Es war wieder ein super Fest!

Danke!

SEPPI TIEFNIQ



Fotos: Gernot Ladner

Sehr viele Besucher und Besucherinnen kamen wieder in Dirndl oder Lederhose.



Nur durch die Mithilfe vieler Freiwilliger ist die Durchführung des Gaimberger Kirchtages überhaupt möglich.



Markus Jeller - ERDBAU

Zettlersfeldstrasse 22

A-9905 Gaimberg

Telefon: 04852 / 72 101

Fax: 04852 / 72 101

Mobil: 0664 / 1807888

e-mail: m.jeller@utanet.at

Pavillonkonzert der MK Gaimberg

Das erste Konzert der Saison fand heuer bereits am 17. Mai 2014 statt. Nach einer intensiven Probephase war das Pavillonkonzert auch als Generalprobe für das Bezirkswertungsspiel gedacht. Es standen neben Märschen und Polkas auch viele moderne Kompositionen für Blasorchester auf dem Programm: Overture to a new Millennium, Eleganza und Memory, ein Solo für Tenorhorn, gespielt von Thomas Mandler. Im Rahmen des Konzerts wurde **Paul Tschurtschenthaler** die Ehrenmitgliedschaft verliehen. **Franz Webhofer** erhielt das Verdienstzeichen in Grün des Tiroler Blasmusikverbandes für seine 10-jährige erfolgrei-



Im Zuge des Pavillonkonzertes wurden verdienstvolle Musiker und Funktionäre geehrt.

che Tätigkeit als Vereinsobmann. **Michael Tiefnig** wurde mit dem Verdienstzeichen in Silber des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet, weil er schon über 30 Jahre im Ausschuss der MK Gaimberg tätig ist. **Lukas Jeller**

erhielt zum Abschluss seiner langjährigen Funktion als Notenwart die ÖBV-Medaille in Bronze.

erhielt zum Abschluss seiner langjährigen Funktion als Notenwart die ÖBV-Medaille in Bronze.

Paul Tschurtschenthaler - Ehrenmitglied der MK Gaimberg

Im Rahmen des Pavillonkonzertes am 17. Mai 2014 wurde Paul Tschurtschenthaler die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Gaimberg verliehen. Mit Ende des Vereinsjahres 2013 war er aus gesundheitlichen Gründen als aktives Vereinsmitglied ausgeschieden. Als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für seine langjährige Mitgliedschaft, Funktionärs- und vor allem Stabführertätigkeit beschloss der Vereinsvorstand einstimmig, Paul zum Ehrenmitglied zu ernennen. Grund genug, ein wenig Rückschau auf seine musikalische Laufbahn zu halten.

1960, im Jahr der Wiedergründung der MK Gaimberg, war Paul im Alter von 16 Jahren wohl einer der jüngeren Gründungsmitglieder. Seine musikalische Laufbahn begann mit der Es-Klarinette. Als der Schlagzeuger Max Vallazza starb, wechselte Paul auf die kleine Trommel. Die Höhen



Paul wurde zum Ehrenmitglied der MK Gaimberg ernannt.

und Tiefen der wiedergegründeten Musikkapelle erlebte er im Laufe seiner 53-jährigen Mitgliedschaft genauso mit wie sieben verschiedene Obmänner und Kapellmeister. Vor und auch während seiner allseits bekannten Stabführertätigkeit hatte Paul auch noch andere Funktionen im Verein inne, wie z.B. Notenwart, Kapellmeister- u. Obmann-Stellvertreter. Über 20 Jahre lang führte Paul die Kapelle

bei Aufmärschen und Prozessionen an. Er betonte sehr oft, welche Freude ihm diese Aufgabe bereitete und wie stolz er war, dass die MusikantInnen so schneidig hinter ihm hermarschierten. Einer seiner größten Erfolge war bestimmt die Marschwertung im Jahr 2011 im Dolomitenstadion, bei der die Kapelle in der Stufe C hervorragend abschnitt. Paul war aber nicht nur mit der Musikkapelle Gaimberg

im Einsatz. Anfangs spielte er auch bei der damaligen Schützenmusik mit und half bei anderen Musikkapellen aus. Nebenbei war er auch mit seiner Tanzmusik sehr aktiv und im Jahr bei 80 bis 100 Auftritten unterwegs. Seine Sangeskünste waren u.a. auch beim Kirchenchor zu hören. Auch wenn seine aktiven Jahre bei der Musikkapelle nun zu Ende sind, wird Paul bestimmt in guter Verbindung mit dem Verein bleiben und, soweit es ihm gesundheitlich möglich ist, ein treuer Konzertbesucher sein. Die Mitglieder der MK Gaimberg gratulieren dem Paul zu seinem 70. Geburtstag am 13. September, wünschen ihm noch viel Gesundheit und freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen.

EVA WIBMER

Die Musikkapelle Gaimberg ist stolz auf ihr erfolgreiches ehemaliges Mitglied Franz Webhofer

Franz Webhofer ist in Gaimberg am Mesnerhof zusammen mit seinen 9 Geschwistern aufgewachsen. Er erlernte das Handwerk des Sattlers und Tapezierers bei der Firma Unterassinger in Lienz und konnte in diesem Gewerbe sogar dreimal den Landessieg beim Lehrlingswettbewerb erringen. Sein Können als Sattler drückte sich auch in der künstlerischen Betätigung des Ranzenstickens aus. Einige seiner Kunstwerke, die er in seiner vierzigjährigen Sticktätigkeit angefertigt hat, schmücken auch die Trachten der Musikkapelle Gaimberg. Sein musikalisches Talent machte es möglich, dass er Mitglied der Militärmusik Tirol wurde. Durch den Besuch der Musikschule und des Landeskonservatoriums konnte er sein musikalisches Können ausbauen und verfeinern. Seit dem Jahr 1953 betätigt sich Franz Webhofer auf bis zu 13 verschiedenen Instrumenten. Als Alleinunterhalter oder mit Gruppen bis zu sieben Mann gestaltet er mit seinen „Webhofer Musikanten“ jede Art von Veranstaltungen wie Tiroler Abende, Tanzabende,



Franz Webhofer dirigierte die Musikkapelle Gaimberg.

Frühschoppen, Hochzeiten aber auch private und kirchliche Feste. Die Chorleiterausbildung befähigte ihn als Dirigent mehrerer Chöre tätig zu sein. Mit seiner Frau Hermine, einer gebürtigen Asslingerin, sowie dem Sohn Markus und den Zwillingen Andrea und Georg pflegte Franz auch viele Jahre die Hausmusik. Der Tiroler Blasmusikverband hat den Vollblutmusiker im vergangenen Jahr mit der Verdienstmedaille in Gold, für mehr als 60 jährige Treue zur Tiroler Blasmusik ausgezeichnet. Eine ganz besondere Ehre

wurde ihm durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der K&K Postmusik Tirol zuteil. Seit über 45 Jahren ist er mit seiner Posaune Mitglied dieses herausragenden Klangkörpers. Diese höchste Auszeichnung, die die Postmusik Tirol vergeben kann, wird nur sehr selten verliehen. Franz Webhofer ist derzeit das einzige aktive Ehrenmitglied der Postmusik. Als Gratulanten stellte sich die Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck, Frau Christine Oppitz-Plörer, ebenso wie Landeshauptmann Günther Platter ein, der auch

als Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes fungiert. Mit dem Beitritt zur Militärmusik Tirol und der anschließenden beruflichen Tätigkeit in der Reparaturwerkstätte der Postautos in Innsbruck hat Franz seinen Lebensmittelpunkt in die Region der Landeshauptstadt verlegt. In Völs baute er für seine Familie und sich ein schmuckes Eigenheim. Somit kommt Franz Webhofer nur mehr selten zu Besuchen nach Osttirol. Einen dieser Besuche hat die Musikkapelle Gaimberg genutzt, um ihr ehemaliges Mitglied, um ihr großartigen Auszeichnungen zu gratulieren. Im Rahmen des Konzertes beim Pfarrfest am 15. Juni 2014, fanden die traditionelle Uniform der K&K Postmusik Tirol und sein Dirigieren allgemeine Bewunderung. Er dirigierte die Musikkapelle Gaimberg sehr gekonnt, so dass der Marsch „Mein Tirolerland“ besonders schwungvoll und dynamisch intoniert wurde.

FRANZ WEBHOFER
OBMANN



Nach der Nominierung durch den MV Dambach nahm die Musikkapelle Gaimberg die Herausforderung „Cold Water Challenge“ gerne an - es war ein riesen Spaß.



Am 18. Juli 2014 war die Musikkapelle Abfaltersbach zu Gast im Gaimberger Pavillon.

Goldmedaille beim Konzertwertungsspiel des Musikbezirkes Lienzer Talboden

Am Sonntag, den 25. Mai 2014 veranstaltete der Musikbezirk Lienzer Talboden nach 6 Jahren wieder ein Wertungsspiel, das nicht als Wettbewerb, sondern eher als Leistungsschau verstanden werden wollte. 12 der 15 Kapellen im Musikbezirk stellten sich der Bewertung durch eine dreiköpfige, internationale Jury. Auf eine genaue Ergebnisbekanntgabe mit Punkten wurde diesmal verzichtet, dafür gab es Medaillen in Bronze, Silber, Gold und Gold mit Auszeichnung zu erreichen. In der Stufe C (von A bis E) erspielte die MK Gaimberg unter der umsichtigen Leitung von Kapellmeister Christian Tiefnig eine Goldmedaille. Das sehr erfreuliche Ergebnis ist natürlich auf die fleißige Proben-tätigkeit und eine geschickte



Die Führungskräfte der teilnehmenden Musikkapellen mit den Urkunden und Medaillen.

Programmauswahl zurückzuführen. Der Musikbezirk fügte zum Wertungsspiel noch eine zusätzliche Wertung für den bestgespielten Traditionsmarsch in den Stufen A/B

und C/D hinzu. Mit dem alten Marsch „Schwert Österreichs“ konnte der heimische Klangkörper die Jury für sich gewinnen und erhielt als Preis einen Gutschein im Wert von

€ 300,- beim Musikhaus Joast.

EVA WIBMER

Hochzeit Angelika & Lukas



Am 14. Juni 2014 durften wir für unseren Musikkollegen Lukas Jeller anlässlich zu seiner Vermählung mit Angelika ein Ständchen spielen. Die Musikkapelle Gaimberg gratuliert sehr herzlich und wünscht weiterhin für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute!

Leistungsabzeichen

Im Rahmen des Fröhlichschoppens beim Gaimberger Kirchtag 2014 konnten drei Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber überreicht werden. Anna Tscharnig und Doris Idl meisterten die Prüfung auf der Klarinette mit sehr gutem Erfolg, Stefan Webhofer konnte sich sogar über einen ausgezeichneten Erfolg freuen. Herzliche Gratulation an die drei Klarinettenist/-innen und viel Motivation für die Fortsetzung eurer Ausbildung!



Bgm.in Martina Klauzner, Anna Tscharnig, Doris Idl, Stefan Webhofer, Kpm. Christian Tiefnig und Obmann Franz Webhofer

MK Gaimberg bei Ehrungstag des Landes Tirol

Am 15. August 2014 mussten die Mitglieder der MK Gaimberg schon früh aus dem Bett. Um 04:00 Uhr ging die Reise nach Innsbruck los. Um 08:00 Uhr nahm die Kapelle Aufstellung vor der Hofburg, um die eintreffenden Ehrengäste und Formationen mit

Märschen zu empfangen. Nach der Frontabschreitung durch die Landeshauptmänner von Tirol und Südtirol und einem Totengedenken führte die MK Gaimberg den Zug zur Jesuitenkirche an, wo der Festgottesdienst gefeiert wurde. Nach der Mes-

se verteilten die Gaimberger Marketenderinnen Schnapsln an die Ehrengäste, darunter die gesamte Tiroler Landesregierung, und der Zug ging wieder zurück zur Hofburg, wo die Verdienstzeichen und -kreuze verliehen wurden. Im Anschluss an die Ausrückung

stiegen die Musikant/-innen in die neue Hungerburgbahn ein und ließen sich, leider bei Regen und Nebel, ein gemütliches Mittagessen auf der Seegrube schmecken.

EVA WIBMER



Aufstellung vor dem Landestheater in Innsbruck.



Ausflug auf die Seegrube.

Blasmusik aus den Sonnendörfern CD-Präsentation am 06. September 2014

Mit der offiziellen Präsentation der CD „Blasmusik aus den Sonnendörfern“ im neuen Thurner Musikpavillon am 6. September 2014 konnte das bisher wohl aufwändigste Gemeinschaftsprojekt der

Sonnendörfer-Kapellen abgeschlossen werden. Die Aufnahmen wurden - wie berichtet - bereits Ende September 2013 im Oberlienzner Probelokal gemacht. Anschließend wurden die vielen kleinen

Einzelaufnahmen wieder zu einem ganzen Werk zusammengefügt und die richtige Mischung für die Lautstärkenverteilung der Instrumente gefunden. Solostimmen wurden im Nachhinein separat aufgenommen. Das Booklet wurde erstellt und die CD schließlich in Auftrag gegeben.

Kapellen und den gespielten Stücken. Im Anschluss spielte das „Ensemble Osttirol“ zum Tanz auf.

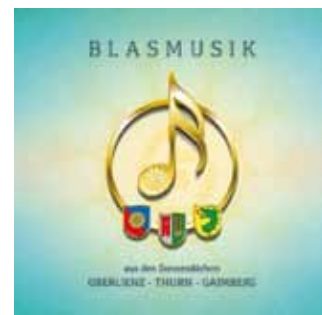
Die CD ist ab sofort in den Lienzner Musikgeschäften Joast und Petutschnigg, sowie bei den Kapellen selbst, zu einem Preis von € 17,- erhältlich.

EVA WIBMER



Die Kapellmeister der Sonnendörferkapellen - v. l. Christian Tiefnig (Gaimberg), Michael Mattersberger (Oberlienz) und DI (FH) Andreas Nemmert (Thurn).

Der Abend der CD-Präsentation begann mit dem Aufmarsch der drei Kapellen Oberlienz, Thurn und Gaimberg und einem Gesamtspiel vor dem Thurner Gemeindehaus. Anschließend gaben die einzelnen Kapellen in ihren Kurzkonzerten Kostproben aus der CD und andere Stücke zum Besten. Martin Gratz führte gekonnt durch's Programm und verriet Hintergrundinformationen zu den



Veranstaltung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit

Am Mittwoch, den 23. Juli fand im Gemeindesaal ein Workshop des Kuratoriums für Verkehrssicherheit statt. 12 Personen nahmen daran teil und folgten interessiert den Ausführungen des Referenten Gerhard Holzknicht. In anschaulicher Weise wies er vor allem darauf hin, dass wir durch langjährige Fahrpraxis viele Situationen reflexartig gut meistern. Mit zunehmendem Alter werden wir in Wahrnehmung und Reaktion allerdings langsamer, was wir beachten und gegebenenfalls ausgleichen müssen. Die Wichtigkeit der richtigen Sicherung der Enkelkinder (vorgeschriebene

Kindersitze usw.) betonte der Referent besonders. Als weiteren Punkt, vorwiegend zur

eigenen Sicherheit, nannte er den Vorteil „leuchtender Kleidung“ (Leuchtbänder

bzw. Leuchtstreifen) bei der Benützung öffentlicher Straßen nach einbrechender Dämmerung bzw. Dunkelheit. Es sei dies auch zum Vorteil der Autofahrer, wenn Fußgänger leichter wahrnehmbar seien. Alles in allem war es ein interessanter Nachmittag, an dem „Altes & Bewährtes“, aber auch neue Entwicklungen, sowohl im Straßenverkehr, als auch in der Straßenverkehrsverordnung, zur Sprache kamen. Zahlreiche Anregungen konnten die dankbaren Teilnehmer mit nach Hause nehmen.



Die Teilnehmer folgten interessiert den Ausführungen des Referenten.

ROSI MÜHLMANN

Ausflug ins Habachtal

Am Mittwoch den 6. August trafen sich 35 SeniorInnen beim Feuerwehrhaus Gaimberg zum Ausflug ins Habachtal (ein Seitental im Oberpinzgau). Da durch starke Regenfälle an den vorangegangenen Tagen einige Straßen und Brücken unpassierbar waren, konnten wir nur auf Umwegen - einen Teil sogar auf dem Radweg - unser Ziel erreichen. Der Busfahrer meisterte diese Hindernisse großartig. Am Parkplatz Habachtal stiegen wir in einen Bus des Nationalparks um und die Wanderfreudigen gingen unter Führung von Maria Kollnig zu Fuß den 2-stündigen Marsch zum Gasthof Alpenrose.



Der diesjährige Ausflug führte uns ins Habachtal.

Nach Besichtigung des Tales und dem schönen Anblick des Habachkeeses trafen wir uns zu einem schmackhaften Mittagessen im Gasthof. Nach

einem gemütlichen Beisammensitzen ging's wieder mit dem Bus talauswärts und die nächste Station war das Cafe Pletzer in Mittersill, das

durch eine große Auswahl an erlesenen Kuchen und Torten bekannt ist.

Da unsere Obfrau Rosi an dem Ausflug nicht teilnehmen konnte, dankte Obmann-Stellvertreter Alfred Lugmayr dem Chauffeur, den Teilnehmern und den Organisatoren. Ein Dank gilt auch der Gemeinde Gaimberg für die Beteiligung an den Buskosten. Pünktlich um 17.30 Uhr trafen wir wieder in unserer Gemeinde ein, mit dem Gefühl, einen schönen Ausflug erlebt zu haben.

PAUL STEINER

Der traditionelle Grillnachmittag fand heuer am 11. Juni 2014 beim Vereinsheim der Sportunion statt. Neben vielen Mitgliedern konnten wir unsere Bürgermeisterin Martina Klaunzer und den Bezirksobmann Franz Egartner begrüßen. Der Wettergott spielte auch mit und es wurde ein gemütlicher Nachmittag. Im Zuge dieses Grillnachmittags konnten wir erstmals auch einige Ehrungen durchführen. Geehrt wurden für 15 Jahre Mitgliedschaft: *Paul Steiner, Aloisia Kollnig, Othmar Oberegger, Irma Obersteiner, Josef Baur, Maria und Horst-Balthasar Arendt, Antonia Webhofer*; Für 20 Jahre: *Elisabeth Klaunzer*; Für 25 Jahre: *Anton Ladner, Notburga Kollnig, Helene Tscharnig*; Für 30 Jahre: *Anna Amraser*.

Geburtstagsgratulationen: 70 Jahre: Margaretha Rabel, Alois Niedertscheider; 75 Jahre: Alfred Lugmayr; 80 Jahre: Josef Tiefnig, Anna Amraser, Horst-Balthasar Arendt; 85 Jahre: Josef Baur

Veranstaltungen der JB/LJ Gaimberg

Osterhase aufstellen

Der selbst gebastelte Osterhase brachte auch in diesem Jahr wieder österliche Vorfrende in den Ort und fand seinen Platz bei der Gemeinde.

Kegelabend mit Jugendlichen

Am 12. April organisierten wir einen Kegelabend für die Jugendlichen in unserem Dorf. Im Kegelstadel Leisach lieferten sich Jungs und Mädels einen Geschlechterkampf, den die Männer dank Anfängerglück für sich entscheiden konnten. Anschließend setzten wir uns zu einem gemeinsamen Essen zusammen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Ostereierfärben mit Kindern

Am Gründonnerstag luden wir die Gaimberger Kinder zum Ostereierfärben und Basteln im Vereinsheim ein. Wir freuten uns über viele Teilnehmer, die mit uns gemeinsam den Nachmittag verbrachten. Jedes Kind konnte die selbst gefärbten Eier mit nach Hause nehmen.

Jugendkreuzweg

Am Karfreitag um 05:15 Uhr gestalteten wir den traditionellen Jugendkreuzweg. Nach einer kurzen Einstimmung in der Kirche machten



Ostereierfärben im Vereinsheim der Sportunion

wir uns betend auf den Weg, um das Leiden Christi beim Mesner Kreuzl, Votz Kreuzl und beim Wachtlechner Stöckl zu betrachten. Dort hielten wir mit besinnlichen Texten und Bibelstellen inne. Anschließend luden wir zu Brötchen und Tee auf dem Kirchplatz ein.

Osterlichtaktion

Nach der Osternachtfeier verteilten wir wieder das geweihte Licht, das von den Besuchern immer gerne angenommen wird.

Jugendmesse mit Segnung JB-Raum

Am Ostermontag feierten wir die bereits traditionelle Jugendmesse. Auch in diesem

Jahr freuten wir uns wieder über eine volle Kirche, was zeigt, dass der modern gestaltete Gottesdienst großen Anklang findet. Sängerin Verena Pichler sorgte mit ihrer großartigen Stimme für Gänsehautgefühl. Der Ausschuss gestaltete die Messe mit Texten und Lektoren mit. Anschließend segnete Pfarrer Alban Ortner unseren neu gestalteten Jungbauernraum. Während der Agape konnte der Raum besichtigt werden. Alte Protokoll- und Fotobücher ließen Erinnerungen aufkommen.

Girlande binden für Maibaum

Am Abend des 28. April trafen wir uns beim Recyclinghof zum Girlandebinden.

Unter der fachmännischen Leitung von Greta banden wir einen Kranz und die Girlande, die den Maibaum schmückten.

Maibaum aufpassen

Anfang und Ende Mai fand das Maibaumaufpassen statt. Auch wenn die Nächte etwas kühl waren, so statteten uns doch zahlreiche Gäste einen Besuch ab und verkürzten so die Zeit bis 06:00 Uhr früh.

Maibaumversteigerung

Die diesjährige Maibaumversteigerung mit Tombola fand im Rahmen des Frühjahrskonzertes der Musikkapelle statt. Trotz der recht kühlen Witterung konnten wir uns über viele Besucher freuen. Zusätzlich wurden drei Hauptpreise verlost. Neben dem Maibaum konnte man mit ein bisschen Glück noch eine Übernachtung auf der Stüdlhütte und einen Blumentrog ergattern. Anschließend an das Konzert spielte das Wolayersee Echo zum Tanz auf.

Klausur Hochzeit Marko und Manuela Neumair

Als am 24. Mai 2014 die Hochzeitsglocken für Marko und Manuela Neumair läuteten, machten wir uns



Maibaumversteigerung beim Pavillon



Segnung des JB-Raumes durch Pfarrer Alban Ortner

Fotos: JB/LJ Gaimberg



Ausflug ins Zillertal

gemeinsam mit der FF-Gaimberg auf, um eine Klausur vorzubereiten. Nach einem kurzen Einkehrschwung im Dolomitenhof fuhren wir mit Sirenengeheul los, um die Fähigkeiten des Brautpaares bei einem Nasswettbewerb zu überprüfen. Markos Kenntnisse kristallisierten sich schnell heraus, jedoch waren wir von Manus Treffsicherheit nicht ganz überzeugt, wobei der Fotograf nichts gegen eine kleine Abkühlung hatte. Noch bis tief in die Nacht wurde mit den frischgebackenen Eheleuten gefeiert. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Gesundheit für ihre gemeinsame Zukunft.

Umzug „Woher bisch du“

Am 1. Juni 2014 veranstaltete der Bezirk einen Umzug nach dem Motto „Woher bisch du“. Dabei sollte jede Ortsgruppe ihre Gemeinde repräsentieren. Im Vorfeld machten wir uns natürlich viele Gedanken, was unsere Gemeinde ausmacht. Wir einigten uns, das Schnapsbrennen anno dazumal darzustellen. Eine alte Apfelpresse sowie eine Schnapsbrennanlage schmückten unseren Wagen, der tags zuvor beim Sporerhof aufgebaut wurde. Es war ein schöner Umzug, der mit viel Aufwand organisiert war und wir freuten uns sehr, dass wir bei dieser Veranstaltung dabei sein konnten.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Teilnahme am Umzug „Woher bisch du“

Ausflug

Da in diesem Jahr wieder die Neuwahlen stattfinden, gönnten wir uns zum Abschluss einen Ausflug ins Zillertal. In Uderns fanden wir Unterkunft in einer tollen Ferienwohnung mit Terrasse. Nach einem gemütlichen Nachmittag besuchten wir am Abend die „Summerfeelings-Party“ der JB/LJ Uderns. Am nächsten Tag fuhren wir weiter nach Mayerhofen. Mit der Ahornbahn ging es auf die Höhe, wo der Wandercup über die Bühne ging. Dort genossen wir das traumhafte Wetter und stärkten uns bei einem Mittagessen, bevor es am frühen Nachmittag wieder Richtung Osttirol ging.

Kofelwallfahrt

Seit Jahren organisieren wir die Kofelwallfahrt nach Maria Luggau. Auch heuer marschierten wieder viele Kofelgeher um 05:00 Uhr früh vom „Luggauer Brückle“ los Richtung Kofelpass. Um 12:30 Uhr fand dann die Wallfahrermesse statt, die von Lektoren und einer Bläsergruppe mitgestaltet wurde. Um 11:00 Uhr startete zusätzlich ein Bus in Gaimberg, der den älteren Menschen die Möglichkeit bot, die Messe zu besuchen.

MARIA MÜHLMANN

Ein unvergesslicher Tag

Beim Jungbauernball in Dölsach lernten sich Manuela (geb. Ortner) aus Nußdorf-Debant und Marko Neumair aus Gaimberg im Jahr 2002 kennen. Eine Begegnung mit Folgen, denn seitdem gehen sie gemeinsam durchs Leben. Vor fünf Jahren gesellte sich Sohn Tobias zu ihnen, vor knapp zwei Jahren Söhnchen Fabian. Ganz offiziell „Ja“ zur gemeinsamen Zukunft sagten die Beiden am 24. Mai auf dem Standesamt in

der Lienzer Liebburg. Im Anschluss führte Marko seine Manuela in Nußdorf vor den Traualtar. Sodann ging es für das frisch getraute Paar auf den „Prüfstand“. Dafür durfte der Bräutigam eine Torte verzieren (was eigentlich eine Leidenschaft von Manuela ist) und die Braut mit einem ferngesteuerten Auto einen Hindernisparcours bewältigen. Mit Bravour bestanden, wartete die nächste Klausur in der Tristacher Dorfstube,

wo die Hochzeitsgesellschaft zum Mahl geladen wurde. Dort galt es, einen von der FF Gaimberg geleiteten Nassfeldbewerb zu bestreiten. Während die Braut im Laufe des Abends in den Leisacherhof „gestohlen“ wurde, fand man den Bräutigam im Dolomitenhof. Alles in allem ein besonderer Tag, zu dem die Gäste durch ihr Mitwirken beigetragen haben.



Foto: privat

Schwimmkurs der Union Raiffeisen Gaimberg

In Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Lienz wurde auch heuer wieder ein Schwimmkurs im Hallenbad Lienz abgehalten. Wir freuen uns sehr, dass 30 Kinder mit großem Ehrgeiz am heurigen Schwimmkurs teilnahmen. In 7 Schwimmereinheiten wurden die Fähigkeiten der Kinder trainiert und durch Spiel und Spaß zum Schwimmen gebracht.

Wir sind sehr stolz, dass 9 Kinder in der Kategorie „Frühschwimmer“, 5 Kinder in der Kategorie „Freischwimmer“ und 3 Kinder in der Kategorie „Fahrtenschwimmer“ die Abschlussprüfungen souverän bestanden haben. Die restlichen Kinder waren zu jung, um für die Prüfung für den „Allroundschwimmer“ anzutreten; so war der heurige Schwimmkurs für diese Kin-

der eine tolle Vorbereitung für nächstes Jahr. Am letzten Kurstag wurde allen teilnehmenden Kindern eine Urkunde, sowie ein Gutschein beim „Il Gelato“ überreicht. Die Hin- und Rückfahrt zum Hallenbad erfolgte wieder mit den Autos der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und war für die Kinder wieder ein tolles Erlebnis, da gelegentlich wieder die Sirene und das

Blaulicht eingesetzt wurden. Ein herzliches Dankeschön den Kameraden der FF Gaimberg für den Transport. Alles in allem war der heurige Schwimmkurs eine gelungene Veranstaltung und ein großer Dank gilt Herrn Pepi Kampl mit seinen Mitarbeitern von der Wasserrettung Lienz für einen unfallfreien und reibungslosen Ablauf des Kurses.



Zuerst werden den Kindern die Baderegeln erklärt...



Fotos: Sportunion Gaimberg

...dann geht's ab ins Wasser!

Radausflug der Union Raiffeisen Gaimberg

Am Samstag, den 28. Juni fand der alljährliche Radausflug für kleine und große Leute statt. Die Wettervorhersage war eher schlecht, jedoch erwies sich der Wettergott gnädig und bescherte den Radlern aus Gaimberg einen schönen sonnigen Nachmittag. Unter der Organisation von Michael Theurl fuhren drei unterschiedliche Niveaugruppen zum Grillplatz am Debantbach unterhalb des Aguntumareals. Je nach Können und Kondition konnte der jeweilige Schwierigkeitsgrad ganz individuell gewählt werden.

Alle Teilnehmer konnten sich bei Grillwürstl und einem kühlen Getränk stärken. Während die Kinder in seichten Buchten und ruhigen



Foto: Sportunion Gaimberg

Ziel des diesjährigen Radausfluges war der Debantbach.

Gewässer ihrer Spielnature nachgingen, konnten die Erwachsenen einen netten Plausch untereinander führen.

Und nach dem Foto zu urteilen, gefiel es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sichtlich. Die Grillwürstl und

die Getränke wurden wiederum von der Union Raiffeisen Gaimberg gesponsert.

Bergwoche der Union Raiffeisen Gaimberg

Fotos: Sportunion Gaimberg



Madeleine erzählt von der Bergwoche...

Eine nette Bergwoche! 😊

Am Montag haben wir uns auf der ^{geöffneten} Lienzen Talstation. Dann sind wir bis zum Steinermandel-Ofen gefahren. Wir sind dann über die Neualpenseen zur Gosselbodenhütte gewandert. Auch dem Weg haben wir ein Sturmetter gefunden kurz darauf hat sich Jürgen bis zum Knacken an einen Felsen aufgeschrien. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Aber Jürgen am nächsten Tag kam hat er uns erzählt, dass er gerettet worden ist. Am Dienstag sind die große Gruppe über den Zinkenweg zur Karonen-Kalt gefahren. Die kleine Gruppe ist über den Eibelnisweg zur Lienzenhütte gewandert. Dort hat es wieder geregnet. Am Mittwoch ist Andreas Angermann mit uns das Döbental erkunden gegangen. Wir sind über den Eibelnisweg gewandert und haben dort Molche und Frösche gesehen. Später haben wir einen Brotaufstrich gemacht. Dann haben wir zwei Äpfel gegessen. Sie heißen Willem und Felie. Wir haben auch einen Steinadler gesehen. Am Donnerstag haben wir die Sachen gepackt und sind über die Straße zur Naturfreundehütte gewandert...

Jetzt sitze ich im Dachboden und schreibe diesen Aufsatz weil wir laut waren

Ende !!!



Fußballturnier in Dambach

Zum 40er Jubiläum des SC Real Dambach entsandte die Sportunion Gaimberg eine Fußballmannschaft mit einigen Fans. Beim Josef-Kalas-Gedenktournament mit insgesamt 6 Mannschaften belegten die Gaimberger den fünften Rang mit einem Sieg, 2 Unentschieden und 2 Niederlagen. Vor der letzten Partie wurde das Gastgeschenk (der Finalball Brazuca in einer Steinschüssel) überreicht, welcher auch anschließend das Spielgerät für die Partie darstellte. Die Niederlage gegen die Gastgeber war schnell vergessen, denn im freundschaftlichen Austausch wurde so richtig Schmäh geführt und strittige



Foto: Sportunion Gaimberg

Die Mannschaft der Sportunion Gaimberg in Dambach.

Szenen genau analysiert. Beim sonntägigen Festakt wurde die Entstehungsgeschichte des Vereins hervor-

gehoben und nach einem Frühschoppenkonzert durch den Musikverein Dambach traten die Gaimberger um

14:00 Uhr die Heimreise an. „Am Dienstag war ich erst wieder halbwegs schmerzfrei“, so beschrieb ein Fußballer seine Leiden nach dem Turnier. Der Muskelkater vergeht, die Freundschaft zwischen den Vereinen bleibt erhalten und mit solchen Events werden alte und neue Kontakte gepflegt. Letztlich bedanken wir uns herzlich bei den Dambacher Vereinsleuten, allen voran Obmann Hubert Weidmann, dem Gasthaus Weidmann und den privaten Quartiergebern für das Bewirten und die Freundlichkeit, welche wir erleben durften. Tolles Fest und Gratulation zum 40er.

Ein Dutzend wandert in Südtirol

Sonntag, der 31. August morgens um 06:30 Uhr: Dichte Nebelschwaden über den Bergen und schlechte Wettervorhersage für den Nachmittag. Keine optimalen Voraussetzungen für einen Unionswandertag und trotzdem fanden sich 3 Damen und 9 Herren ein, um gemeinsam mit einem kleinen Bus ins Pragsertal zu fahren. Sepp Mühlmann hat wieder eine tolle Tour ausgesucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereuten das frühe Aufstehen nicht. Die Gruppe stieg von Alprags aus auf den Sarlkofel auf. Die Nebelfetzen, die nassen Bäume erzeugten eine fast mystische Stimmung und verzauberten die Aufsteigenden. Nach 2:30 Stunden am Gipfel angekommen, lüftete der Wettergott kurzzeitig seine Wolken und man konnte erahnen, welch



Foto: Andreas Tiefnig

Der Unionswandertag führte uns heuer nach Südtirol.

atemberaubende Sicht dieser Berg zu bieten hat. Die Südtiroler Dolomiten vermitteln eine eigene Faszination. Gegen Mittag trafen die Damen und Herren der Union bei

der uralten Putzalm ein, wo herzhaftes Hausmannskost geboten wurde. Entgegen aller Vorhersagen blieben die Unionsleute bis zu ihrer Rückkehr um 16:00 Uhr trocken. Der Ausflug hatte sich wahrlich gelohnt und die kleine und feine Gruppe kann nur Positives erzählen. Ein besonderer Dank gebührt dem Organisator Mühlmann

Sepp, der wie immer eine sehr schöne Alpentour zusammengestellt hat. Danke auch an alle Wetterresistenten, die der Witterung trotzten und an der Veranstaltung der Union Raika Gaimberg teilnahmen.

**UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG**

Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Foto: Sportunion Gaimberg

Insgesamt haben sich wieder 20 Kinder und Jugendliche für das Tennistraining angemeldet. Dankenswerterweise hat sich Toni Unterluggauer wieder bereit erklärt, den Kindern die Grundlagen des Tennissportes näherzubringen. Die Kinder waren wieder mit großem Eifer dabei und wir hoffen, dass wir einige Kinder und Jugendliche für die Sportart Tennis gewinnen konnten.

Gaimberger laufen bei großen Events

„Zum Laufen gehört mehr als schnell sein.“ Quelle: Prediger Salomo 9.11 in der Bibel. Die Faszination des Laufens verspüren in Gaimberg viele. Zum Beispiel der viel zu früh verstorbene Hans Bachlechner oder unser früheres Aushängeschild Seppi Tschurtschentaler sind nur zwei von einigen Namen, welche weit über die Gemeindegrenzen bekannt sind.

Im April des heurigen Jahres führen vier Teilnehmer samt Familien nach Wien, um beim dortigen Vienna City Marathon mitzumachen. Gesponsert wurde die Gaimberger Staffeltruppe vom ARBÖ. Startläufer Jürgen Biedner startete auf der Reichsbrücke und lief die 16,1 km in einer Zeit von 1 Stunde und 20 Minuten. Im Bereich von Schönbrunn übergab Jürgen an den zweiten Läufer Norbert Mühlmann, der für seine 5,7 km eine Zeit von 31:25 benötigte. Dieser wiederum übergab an seine Frau Manuela, die ihrerseits für ihre 9,1 km eine Zeit von 51:04 lief. Als Schlussläufer fungierte Klaus Oberegger und dieser



„Kärnten läuft“ im August 2014

rannte seine 11,3 km in 54:38 Minuten. Die Staffel benötigte somit 3 Stunden und 37 Minuten für die gesamte Marathondistanz. Von ca. 1500 Staffeln belegten die Union Raika Gaimberg Sportler den guten 540-sten Gesamtrang. Durch die vielen Tausenden Zuschauer entlang der Strecke und im Ziel waren die Vier dermaßen motiviert und haben sich gleich für den nächsten Bewerb im August angemeldet.

Am Kirchtagsonntag nahmen die Vier beim Laufevent „Kärnten läuft“ teil. Das

Spektakel am Wörthersee lockt jedes Jahr viele Athleten an, weil das Ambiente - Laufen entlang des Sees - wirklich toll ist. Manuela und Norbert starteten beim Viertelmarathon. Manuela absolvierte die 10,55 km in 1:01:39 und ihr Mann Norbert in 56:48. Die Leistungen der Beiden sind wirklich beachtlich. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass Lukas Mairginter und seine Mutter Sabine, welche unter dem Lauftreff Dölsach starteten, ebenfalls von Pörtschach nach Klagenfurt liefen. Die

Zeit von Lukas betrug schnelle 43:10 und Sabine, welche in ihrer Klasse sogar Zweite wurde, benötigte für die Strecke ausgezeichnete 45:40. Gratulation an Sabine Bachlechner und ihren Sohn. Die Führungsspitze der Union Raika Gaimberg, Obmann Jürgen Biedner und sein Stellvertreter Klaus Oberegger liefen den Halbmarathon mit einer Lauflänge von 21,1 km. Bei idealem Laufwetter - kühles trockenes Wetter - lief Jürgen eine Zeit von 1:42:19, was einer Durchschnittskilometerzeit von 4:51 gleichkommt. Mit 1:50:20 kam Klaus Oberegger etwas später ins Ziel beim Strandbad in Klagenfurt. Der anschließende Sprung in den Wörthersee war Pflicht, obwohl der See heuer etwas kühler war. Die Sportunion Gaimberg gratuliert den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vielleicht finden sich im nächsten Jahr andere, die sich nach Klagenfurt oder Wien aufmachen, um zu laufen.

KLAUS OBeregger



DOLOMITENMANN 2014

Das Team „Dietrich Kies“ mit Bergläufer Hermann Webhofer (links) erreichte den tollen 59. Rang beim diesjährigen Dolomitenmann.



DOLOMITENRADRUNDFAHRT 2014

Andreas Tiefnig nahm heuer bereits zum zehnten Mal erfolgreich an der Dolomitenradrundfahrt teil und erreichte mit einer beachtlichen Zeit von 3:20:00 Stunden das Ziel in Lienz. In der Osttirolwertung (Classic) belegte er den guten 28. Rang.

Erfolgswelle - Christina Nothdurfter

Christina Nothdurfter war schon immer eine Sportkanone. Vor rund zehn Jahren stand die heute 20-Jährige wahrscheinlich vor der wichtigsten Entscheidung ihres Lebens: Ballett oder doch Schwimmtraining? Ihre Freundin Denise Bachlechner gab den Ausschlag. Christina entschied sich für das Schwimmbecken und reihte das Tanzparkett hinten an. „Es war die richtige Entscheidung“, ist sich Christina heute sicher. Nach nur wenigen Wochen Training mit dem Lienzer Kindertrainer Robert Mair gelang der sympathischen Gaimbergerin bereits ihr erster Sieg bei einem Hobbywettkampf über die Bruststrecke. Unter dem Osttiroler Trainer-Aushängeschild Josef Mair reifte die Sportlerin dann zu einer jungen Nachwuchsathletin von internationalem Format. Im Lienzer Dolomitenbad trainierte Nothdurfter eine Stunde pro Tag und schwamm sich so zu den Jugend-Europameisterschaften 2009 in Prag und

2010 in Helsinki. „Teilweise waren 15 andere Schwimmer in einer Schwimmbahn, nicht gerade die einfachsten Verhältnisse. Allerdings hat Pepi (Anm.: Josef Mair) damals richtig gute Arbeit geleistet und mich super aufgebaut“, erinnert sich die Studentin an die Anfänge ihrer Sportlerkarriere zurück.

Heute trainiert Nothdurfter nicht nur im Leistungszentrum Steiermark in ihrer Wahlheimat Graz, sondern auch in Südafrika. Unter dem Projektnamen „DLP Project 2016“ bereitet der ehemalige deutsche Bundestrainer und Ex-Coach der südafrikanischen Schwimmlite eine internationale Auswahl auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro vor.

Nothdurfter trainiert in regelmäßigen Abständen mit Topstars wie Olympia-Sieger und Weltrekordhalter Cameron van der Burgh aus Südafrika. „Am Anfang war es noch sehr ungewohnt und ich hatte ziemlichen Respekt vor den Weltstars. Mittlerweile sind

sie zu wichtigen Freunden geworden“, so die Gaimbergerin. Dirk Lange ist auf jeden Fall überzeugt von der jungen Osttirolerin und sieht eine mögliche EM-Teilnahme in Berlin vom 13. bis 24. August 2014 als richtungsweisenden Punkt ihrer Karriere: „Christina hat sich im letzten Jahr sicher unter die zwei, drei stärksten Brustschwimmerinnen der Nation vorge-



beitet. Eine Teilnahme an der EM wäre ihre erste echte internationale Meisterschaft als Profi - für Christina wäre das eine richtig große Geschichte.“

Die vom OSV geforderte Mindestzeit schwamm Nothdurfter bereits Ende Mai bei einem Wettkampf in Bratislava, allerdings einige Tage zu früh, denn der Österreichische Schwimmverband hat genaue Zeitfenster vorgegeben, in denen die Athleten ihre Leistungen zeigen müssen. Im Frühsommer spielte die Gesundheit nicht ganz mit und es gelang der jungen Osttirolerin nicht, ihre Topmarke erneut abzurufen. Viel Zeit bleibt ihr dazu nicht mehr - bei den steirischen Meisterschaften Anfang Juli in Graz und eine Woche später in Belgrad muss Nothdurfter ihre Kräfte bestmöglich bündeln. „Es wäre von Vorteil, wenn sie es schaffen würde, denn es ist die letzte Europameisterschaft vor den Olympischen Spielen 2016 in Brasilien“, hofft ihr Trainer auf eine Zeit von mindestens 00:32,59 Sekunden über ihre Paradedisziplin, die 50 Meter Brust.

Dass es bis nach Rio noch ein weiter Weg ist, ist der jungen Athletin bewusst. Sie vertraut

auf ihre große Stärke. „In kurzer Zeit viel Kraft aufzubauen.“ Um topfit zu bleiben, überlässt die Wahlsteirerin nichts dem Zufall. Bereits um 06:00 Uhr ist Christina auf den Beinen, eine Stunde später zieht sie im Becken bereits beim morgendlichen Schwimmtraining ihre ersten Runden. Um 09:00 Uhr geht der Vormittag in der Kraftkammer weiter, ehe am Nachmittag wieder Training im Wasser auf dem Programm steht. Vor allem an ihrer Ausdauer will Nothdurfter noch arbeiten, es ist eine ihrer Schwächen, erklärt sie.

„Zwischendurch“ beschäftigt sich Christina mit ihrem Studium. „Später möchte ich als Sport- und Psychologielehrerin arbeiten, mein Traumberuf seit meiner Kindheit. Daran hat sich bis heute nichts geändert“, erklärt die Lehramtstudentin. Ist der Tag dann noch nicht zu Ende, verbringt Nothdurfter die restlichen Stunden mit ihrem Freund, der ebenfalls Schwimmer ist. Er soll sich um die zweite Schwäche von Christina kümmern, das Nervenkosüm. Mentale Stärke ist im Spitzensport ein unverzichtbares Kriterium: „Manchmal kann ich Trainingsleistungen im Wettkampf leider noch



nicht umsetzen“, erklärt die Athletin. Die Freizeit der Schwimmerin ist knapp bemessen. Obwohl sich Christina in Graz wohl fühlt, „es gibt ein riesiges Kino und zahlreiche Shoppingmöglichkeiten“, freut sie sich immer wieder auf erholsame Stunden in ihrer Heimat. „Wenn überhaupt, kann ich höchstens ein- bis zweimal im Monat nach Osttirol kommen, aber daheim ist es einfach am schönsten“, schwärmt Nothdurfter von den Bergen und vor allem von ihrer Familie: „Sie steht einfach zu mir, auch wenn es sportlich nicht immer bergauf geht.“ Kraft und Motivation holt

sich die Schwimmerin - die auch gern durch das Internet surft - von ihren Vorbildern und legt dabei die Latte hoch: „Seit meiner Kindheit schaue ich auf zu Mirna Jukic, sie ist Österreichs beste Brustschwimmerin - mein Ziel ist es, noch schneller als sie zu werden.“ Ein anderes Vorbild hat die Studentin enttäuscht: „Yuliya Efimova wurde kürzlich zu 16 Monaten Sperre wegen Dopings verurteilt. Es ist traurig, wenn man sich von einer erfolgreichen Sportlerin etwas abschauen will und dann kommt raus, dass sie gedopt hat“. Nothdurfter stellt ihre Karriere unter das Motto: „Nur fairer Sport ist

wahrer Sport“, gerade weil der Weg zur Spitze oft hart und anstrengend ist. Christina weiß das. Nicht immer war sie so fokussiert, am Anfang ihrer Karriere dachte sie sogar daran, alles hinzuschmeißen: „In meiner ‚BORG-Zeit‘ gingen meine Freunde viel aus, das war bei mir aufgrund des Trainings nicht möglich.“ Nach ihrer Ankunft in Graz saß die junge Osttirolerin in einer Klasse voller Leistungssportler und der harte Trainingsalltag wurde zur Normalität. Mit den Tugenden Ehrlichkeit, Liebe und Freundschaft will sich Christina Nothdurfter in der steirischen Landeshauptstadt in Richtung Weltspitze bewe-

gen und die Schwimmstadien in Monte Carlo, Tokio und London erobern. Wir wünschen ihr dabei viel Glück und drücken natürlich die Daumen.

MICHAEL B. EGGER
DOLOMITENSTADT



Inzwischen hat sich Christina für die Europameisterschaften 2014 in Berlin qualifiziert und ist am 23. August im Berliner Velodrom über 50 Meter Brust an den Start gegangen. Aufgrund einer gewissen Nervosität konnte sie dort ihre persönliche Bestmarke leider nicht erreichen und beendete das EM-Rennen über 50 m Brust auf dem 35. Platz. Vom 24.08. - 29.08.2014 startete sie beim Weltcup in Doha und erreichte dort über 50 m und 100 m Brust jeweils das Finale. Dabei gelangen ihr sowohl über 50 m Brust in 31.95 sec. (bisher 32.23 sec.) als auch über 100 m Brust in 1.10.11 sec. (bisher 1.11.07) neue persönliche Bestzeiten. Als nächste Ziele gelten für Christina die Qualifikation für die Kurzbahn-EM 2015 in Israel und die Weltmeisterschaft 2014 in Doha. Die Sonnseiten gratuliert Christina zu den hervorragenden Leistungen und wünscht ihr auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro viel Erfolg!

EBS SMART SOLUTIONS SOFTWARE GMBH
 DI^{FH} Michael Schneeberger
 Mühlgasse 23, 9900 Lienz
 Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36
 info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

Unser Angebot umfasst

- individuelle Website-Erstellung
- umfangreiche Online-Shops
- zielgerichtetes Marketing & Social Media

individuell an Ihr Unternehmen und Ihre Wünsche angepasst.

Möchten Sie Ihr Unternehmen effektiv im Internet präsentieren oder Ihre derzeitige Website überarbeiten lassen?

Kontaktieren Sie uns! Wir zeigen Ihnen, was im Web alles möglich und machbar ist.

Tiroler Bäuerinnenorganisation Netzwerk im ländlichen Raum

Das breite Tätigkeitsfeld der Bäuerinnenorganisation spannt den Bogen von der bäuerlichen Kultur über die Bildung bis zur Wirtschaftsführung und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Um diese Anliegen nach innen und außen besser vermitteln zu können, gliedert die Bäuerinnenorganisation ihre Aufgaben und Ziele in 6 große Themenbereiche:

Lebensraum und Umwelt: Lebensraum ist jener Raum, in dem Beziehung, Familie, Kindheit, Jugend, Freizeit und Erholung gelebt werden. Verantwortungsvolles Mitgestalten ist die Aufgabe der Bäuerinnenorganisation.

Bildung: Das Erkennen, Fördern und Pflegen der Begabungen ist Kennzeichen von Bildung. Das Bildungsangebot des ländlichen Fortbildungsinstituts stärkt den beruflichen und persönlichen Erfolg der bäuerlichen Familien.

Gesundheit und Soziales: Körperliches und seelisches Wohlbefinden, soziale Absicherung und wirtschaftlicher Erfolg sind die Grundlage unserer Lebensqualität. Die Lebensqualität auf dem Bauernhof stärkt die Zukunft der bäuerlichen Familienbetriebe.

Gesellschaft und Gemeinschaft: Das Zusammenleben der Menschen verlangt Verantwortung, Mitgefühl und Toleranz. Gemeinschaft und Gesellschaft leben von der gegenseitigen Achtung und sozialer Verantwortung.

Wirtschaft und Nachhaltigkeit: Wenn wir die Lebensgrundlagen sichern wollen, müssen wir die natürlichen



Die Ortsgruppe von Gaimberg, die nun mehrheitlich 18 Jahre miteinander gearbeitet hat und oft auch bei Bezirksveranstaltungen viel im Einsatz war; v. l. Margit Niedertscheider, Antonia Idl, Gabi Tiefnig, Monika Duregger (Ortsbäuerin-Stellvertreterin), Anna Frank (Ortsbäuerin).

Kreisläufe erhalten und mit Grund und Boden sorgsam umgehen.

Kultur: „Cultura“ bedeutet Pflege und umfasst alles, was nicht von der Natur, sondern vom Menschen geschaffen wurde: Sprache, Kunst, Wissenschaft, Musik, aber auch Recht, Moral und Religion. Das Leben und Pflegen der bäuerlichen Kultur stärkt das Bewusstsein für - und die Verwurzelung mit unserer Heimat.

Die Tiroler Bäuerinnenorganisation ist eine Organisation der Landwirtschaftskammer und hat etwa 1600 gewählte Verantwortliche:

- 310 Ortsbäuerinnen mit Stellvertreterinnen und mindestens 2 Mitarbeiterinnen (sie bilden die Basis der Organisation)
- 52 Gebietsbäuerinnen mit Stellvertreterinnen (sie unterstützen die Ortsbäuerinnen des Gebietes) und sind im Bezirksvorstand vertreten

- 8 Bezirksbäuerinnen und Stellvertreterinnen (sind im Landesvorstand vertreten)

- 1 Landesbäuerin und Stellvertreterin

Unterstützt werden diese Funktionärinnen von der Referentin der Bäuerinnen in der Landwirtschaftskammer Tirol und den 8 Berater/innen in den Bezirkskammern.

Eine Funktionsperiode dieser ehrenamtlichen Tätigkeit der Ortsbäuerin dauert 6 Jahre. Wir stehen nun wieder am Ende einer solchen Periode, daher wird heuer im Herbst in allen Ortsgruppen gewählt. Wir von der Organisation hoffen sehr, dass es möglich ist, in unserem Bezirk wieder überall (35 Ortsgruppen und 6 Gebiete) eine Vertretung zu bekommen.

Was erwarten wir uns von der Ortsbäuerin? Sie arbeitet mit ihrem gewählten Team!

- **Offenheit:** Alle Bäuerinnen im Ort einbinden; andere

Meinungen akzeptieren; diese nicht persönlich nehmen;

- **Informationen weiterleiten** an Ausschuss, Bäuerinnen im Ort und auch Ortsbauernrat;

- **Verschwiegenheit und Einfühlungsvermögen:** offenes Ohr für Sorgen und Nöte; Sozialfonds, Krankenbesuche; nur gemeinsames Resultat wird nach außen getragen; was der OB anvertraut wird, bleibt bei ihr.

- **Bildungsbeauftragte im Ort:** BLK stellt den Angebotskatalog zusammen; Schauen, was für den Ort wichtig ist; organisiert mit ihrem Team verschiedene Veranstaltungen; dadurch wird die Teamarbeit gefördert - sie bindet den Ausschuss in die Arbeit ein - es entsteht ein WIR-GEFÜHL.

- **Öffentlichkeitsarbeit:** ev. Kontakte zur Presse herstellen; Tue Gutes und rede darüber; die Ortsbäuerin kann und soll Aufgaben delegieren;

Der Ortsausschuss soll gut miteinander arbeiten können - sich aufeinander verlassen können - ist dann eine Stütze für die Ortsbäuerin.

*ANNA FRANK
ORTS- UND BEZIRKSBAUERIN*

Gedanken an die „Moser Mame“ - Frau Maria Ackerer



„Mame, geh'n ma bald in Himmel?“ Auf diese Frage der Tochter Elisabeth in den letzten Tagen war ein freudiges „Ja, jetzt geh' i gern“ zu vernehmen. Und als innige Verehrerin der Mutter Gottes konnte sie sich dann am 13. Juni 2014 dorthin auf den Weg machen.

„Gegrüßt seist du Maria, aus Gabriels Mund; gegrüßt sei uns im Leben und in der Todesstund“. Es war eine glückliche Fügung, dass dieses slowenische Volkslied zum ersten Mal aus dem Neuen Gotteslob im Volksgesang mit dem Kirchenchor aufgeführt werden konnte. Die zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Gang, am Montag, den 16. Juni am Gaimberger Friedhof, zeigte die Wertschätzung, die der lieben Verstorbenen gebührend ent-

gegen gebracht wurde. Vikar Alban Ortner, der Zelebrant der Seelenmesse, trug in bewegenden Worten den Lebenslauf der „Moser Mame“ vor:

Maria Ackerer, geb. Duregger wurde am 2. Oktober 1919 als zweites von sechs Geschwistern am Mittauerhof in Oberdrum geboren. Mit sieben Jahren besuchte sie die Volksschule in Oberdrum. Ihr erstes Schulzeugnis fiel so gut aus, dass der Vater ihr ein neues Kleidchen versprochen hat. Leider kam es nicht mehr dazu, da ihr geliebter Vater im Jahr 1926 an einer Lungenentzündung verstorben ist. Noch im hohen Alter erzählte sie uns immer wieder wehmütig von diesem Ereignis. Ab dem Jahr 1926 begann für die kleine Maria und den Rest der Familie eine sehr schwierige und entbehrungsreiche Zeit. Der Mittauerhof wurde verpachtet, es wurde ein Vormund bestellt und erst, als alle Geschwister erwachsen waren, galt es, den Hof wieder selbst zu bewirtschaften. In der Zwischenzeit begann der zweite Weltkrieg und alle ihre drei Brüder mussten einrücken. Zwei der Brüder kamen während des Krieges ums Leben. Während des Krieges bewirtschaftete Maria als älteste Tochter mit

ihrer Mutter und den beiden Schwestern den großen Hof. Als ihr Bruder Andreas nach dem Kriege den Hof wieder übernommen hatte, entschloss sich Maria, die Krankenpflegeschule in Innsbruck zu besuchen, die sie 1949 mit Auszeichnung abschließen konnte. Sie liebte ihren Beruf sehr und war einige Jahre als Fürsorgeschwester in Innsbruck und anschließend im Krankenhaus Lienz tätig. Am 17. Jänner 1956 heiratete sie Josef Ackerer, Moserbauer in Gaimberg. Damit begann für sie ein neuer Lebensabschnitt. Sie war eine gute Ehefrau und Mutter von fünf Kindern, wovon eines im Kleinkindalter verstorben ist. Für die „Moser Mame“ gab es immer viel Arbeit in Haus und Hof. Aber sie tat die Bauernarbeit gerne und liebte die frische Luft am Gaimberg. Als große Blumenliebhaberin und Freundin der Volksmusik liebte sie besonders die gesunde Bauernkost und war selbst eine ausgezeichnete Köchin.

Im Dezember 2010 entschloss sie sich im Alter von fast 92 Jahren, in das Wohn- und Pflegeheim in Lienz zu übersiedeln. Dort wurde ihr eine liebevolle und vorbildliche Betreuung bis zu ihrem Tode am 13. Juni zuteil. Bis kurz

davor war Maria noch gut ansprechbar, doch nach einem Sturz mit anschließendem Krankenhausaufenthalt verließen sie nur allzu schnell die Kräfte. Und so konnte sie als sehr gläubige Frau mit ihrer Liebe zur Muttergottes an einem 13. - einem Marienerscheinungstag - die Augen für immer schließen.

Liebe Mame, Dein bescheidenes und liebevolles Wesen wird uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Der Herrgott vergelte alles!

Soweit die Worte des Priesters Alban Ortner, der sie öfters im Wohn- und Pflegeheim besucht und durch sein sonniges Wesen ermuntert und aufgerichtet hat.

Am Sonntag, den 15. Juni fand das „Pfarrfest“ (zugunsten der neuen Orgel) statt, das sehr gut besucht war. Viele Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, sich von der Verstorbenen in der benachbarten Totenkapelle mit einem stillen Gebet zu verabschieden. Und die „Moser Mame“ wird auch „drüben“ die flotten Volksmusikklänge gehört und sich darüber gefreut haben!

Sie ruhe nun in Gottes Frieden!

ELISABETH KLAUNZER

IN LOVING MEMORY OF



Maria Bojko

11th December, 1924
4th May, 2014

Rest in Peace

Etliche Gaimberger werden sich noch an sie erinnern und ihrer in stillem Gebet gedacht haben: **Frau Maria Bojko war die Tochter von Bartl Tscharnig und seiner Frau Elisabeth geb. Gander, vlg. Tscharnig Liese.**

Maria verstarb am 4. Mai 2014 im 90. Lebensjahr in Sydney/Australien. Ihr geliebter Mann Wasil ist ihr schon im Tode vorausgegangen. Sie war die zärtlich geliebte Mutter und Schwiegermutter von Johanna und Tony, Hermina und Ken (†), Stephanie, Helen und Ray und Pauline. Geliebte Oma von Matthew, Nicholas und Gabriella.

„Wenn wir zurückschauen über die Zeit, fragen wir uns, ob wir genug gedankt haben für alles, was Du für uns getan hast“



**Ausschnitte aus:
Bezirksblätter
Osttiroler Bote**



Angela Lechleitner vom Grandhotel Lienz gratuliert Hans Oberegger, dem Vertreter des Siegers Hotel Holunderhof.



Obleute, Kapellmeister und die Mitglieder der Fachjury nach der Übergabe der Urkunden Foto: Brunner/Steiger

Musikalisches Kräftemessen

Bezirkswertungsspiel 2014 des Lienzer Talboden in der Debant

DEBANT (red). Der Kultursaal Debant stand vor kurzem einen Tag lang im Zeichen der Blasmusik. Zwölf Musikkapellen aus dem Musikbezirk Lienzer Talboden präsentierten sich dort Publikum und Jury. Das Repertoire reichte von symphonischer und traditioneller Blasmusik bis hin zu altbekannten Märschen. „Gewonnen haben alle, die an diesem Wertungsspiel teilgenommen haben. Der eigentliche Nutzen liegt im Grunde darin, dass sich die MusikantenInnen in der

Vorbereitung intensiver mit den Werken beschäftigen“, so Landeskapellmeister-Stellv. Werner Mayer. Die besten Kapellen Herausragende Leistungen erbrachten die beiden Kapellen der Gemeinde Assling. Die MK Bannberg erreichte in der Leistungsstufe A (Unterstufe) einen 1. Preis Goldmedaille mit Auszeichnung. Die Musikkapelle Assling, die als einzige Kapelle in der Stufe D (Höchststufe) antrat, erreichte mit ihrem Kurzkonzert

ebenfalls einen 1. Preis Goldmedaille mit Auszeichnung. Hervorragend beurteilte die Jury die Leistungen der MK Nikolsdorf, der MMK Nußdorf-Debant, der MK Gaimberg und der Stadtmusik Lienz, die in ihren Leistungsstufen jeweils einen 1. Preis Goldmedaille mit nach Hause nehmen durften. In Sonderwertungen wurden noch die Klarinettenregister der MK Bannberg, der MK Oberlienz und der MK Assling sowie das Posaunenregister der MK Leisach ausgezeichnet. 91164



Die Teilnehmer des Langsam Laufftreff 2013 mit Leiterin Elisabeth Feichter (li.) Foto: Bernd Stürzel

**„Langsam Laufftreff Lienz“
Freude an der Bewegung**

LIENZ. Seit Dienstag haben Frauen und Männer jeden Alters wieder die Möglichkeit am „Langsam Laufftreff“ der Sportunion Lienz teilzunehmen. Mit langsamer, moderater Geschwindigkeit ist der Laufftreff jeden Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr

ca. eine Stunde hauptsächlich auf Wald und Wiesenwegen rund um Lienz unterwegs. Treffpunkt ist beim Parkplatz der Tennisanlage der SU Lienz. Geleitet wird der Laufftreff von Elisabeth u. Martin Feichter (Tel.: 0650-6128477 oder 0650-8103530). 91164

Prämierter Apfelsaft, Essig und Edelbrand aus Osttirol



Foto: Webhofer/Kuenz

Jährlich findet bei den „Mostbarkeiten“ am Zogglhof St. Paul im Lavanttal die Alpe-Adria-Verkostung statt.

Auch zwei Osttiroler wussten die kritische Jury heuer zu überzeugen: Friedrich Webhofer und Hermann Kuenz. Friedrich Webhofer aus Gaimberg konnte auf ganzer Linie überzeugen. Für seinen „Apfelsaft naturtrüb“ konnte er Gold und Silber mit nach Hause nehmen. Außerdem bekamen sein Edelbrand „Williamsbirne“ und sein Apfelessig Bronze. Familie Kuenz aus Dölsach reichte ebenfalls „Apfelsaft naturtrüb“ ein, die Jury verlieh zweimal Silber und zweimal Bronze. 96816

Sonnenstadtflitzer beim „Moonlight Shopping“

Für ein besonderes italienisches Flair beim Mondschein-Einkaufen sorgen heuer die zwölf „Sonnenstadtflitzer“ von Karl Schiller. Beim „Moonlight Shopping“ am 17. Juli stellt er sie auf dem Parkplatz in der Muchargasse aus.

„Dolce vita“ ist am Donnerstag, 17. Juli, wieder beim beliebten „Moonlight Shopping“ in Lienz angesagt. Doch dieses Mal werden nicht nur die verlängerten Öffnungszeiten der Einkaufsläden und die Live-Bands für „Urlaubsfeeling“ sorgen, sondern auch die „Sonnenstadtflitzer“ von Karl Schiller aus Gaimberg. Ganze vier Jahre lang bastelte der Elektrikermeister mit seinen Schwiegersöhnen und einem kleinen Experten-Team an seinem „Tank-Express“.



Karl Schiller ist beim „Moonlight Shopping“ mit zwölf seiner „Sonnenstadtflitzer“ vertreten.

Erfolgreiches Charity-Dinner für Jalimo im Holunderhof

LIENZ (red). Kulinarischer Genuss und gleichzeitig etwas Gutes tun war das Motto für fünfzig Gäste bei einem festlichen Menü im Holunderhof. Freunde, Mitglieder von „Osttirol für Jalimo“ waren eingeladen, bei einem

Charity-Dinner einen gemütlichen Abend zu verbringen. Der Gesamterlös des Abends lag nahe bei 4000 Euro, welche der Hotelchef Wolfgang Hanser dem Initiator Dr. Franz Krösslhuber überreichen konnte.

960610



Wolfgang Hanser vom Holunderhof und Dr. Franz Krösslhuber (r.) freuen sich über den gelungenen Abend.

Foto: Ofi/Thermessl

Sennerin aus Leidenschaft



Karoline Baumgartner beim Buttermachen.

Foto: Martina Holzer

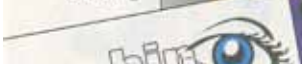
**SONNTAGS-
COCKTAIL**
am 29. Juni
12 bis 13 Uhr

Zu Gast bei Robert Wieser:
Franz Webhofer

Heimleiter der
Wohn- und
Pflegeheime
Osttirol

46 OSTTIROLER BOTE

Schönes Wetter, viele Gäste und ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm beim Fest der Pfarre Grafendorf/ Gaimberg.
Foto: Josef Tscharnig



**Raiffeisen
Meine Bank**



FRWILLIGE VOR!

Soziale Verantwortung beginnt vor Ort.

So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.